

S1 '98

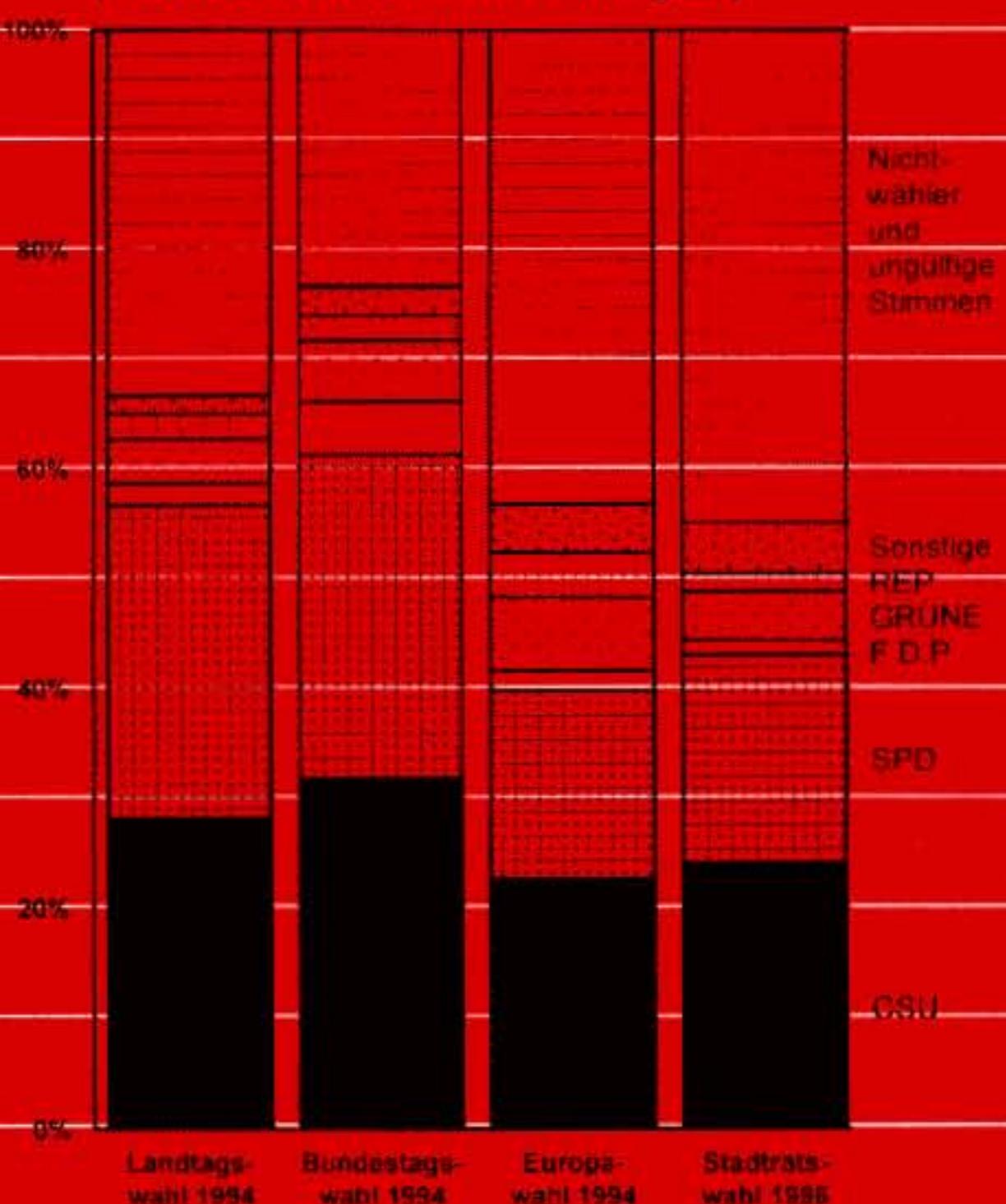
Statistische Nachrichten

der Stadt Nürnberg

Vor der Landtags- und Bezirkswahl 1998

Abstimmverhalten der Nünberger bei den vier letzten Wahlen

(in Prozent der Stimmberechtigten)



Amt für Stadtforschung
und Statistik

Inhalt	Seite
1. Allgemeines	3
1.1 Der Bayerische Landtag	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl	3
1.3 Wahlverfahren	3
1.4 Wahlorganisation	5
2. Stimmberchtigte und Wahlbeteiligung	6
2.1 Stimmberchtigte nach Altersgruppen	6
2.2 Stimmberchtigte und Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt	9
2.3 Wahlbeteiligung in den Nürnberger Bezirken	10
2.4 Wahlbeteiligung in den Stimmkreisen 501 bis 504	12
3. Frühere Wahlergebnisse	12
3.1 Landtagswahlen im Bundesgebiet	12
3.2 Wahlergebnis für die Gesamtstadt	13
3.3 Ergebnisse der Repräsentativstatistik	14
3.4 Wahlergebnis in den Stimmkreisen	15
3.5 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken	19
3.6 Strukturdaten für die Statistischen Bezirke	19
4. Wahlvorschläge für die Landtagswahl 1994	20
5. Wahl des Bezirkstages in Mittelfranken	21
5.1 Allgemeines	21
5.2 Gesetzliche Grundlagen und Wahlverfahren	21
5.3 Bisherige Ergebnisse der Bezirkswahlen in Nürnberg	21
5.4 Wahlvorschläge zum Bezirkstag 1994	24

Herausgeber:

Stadt Nürnberg
 Amt für Stadtforschung und Statistik
 Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg
 ISBN 3-929922-22-3
 Bearbeiter: Walter Schneider

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet
 Auskunftsdiest (0911) 231 2843
 Zimmer 17

Tabellen:	Seite
6. Ausgewählte Wahlergebnisse nach Bezirken	26
7. Ausgewählte Strukturdaten nach Bezirken	34
Karten:	
Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1994 und Abweichung der Wahlbeteiligung vom Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994, Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996	11
Stimmenanteile der CSU bei der Landtagswahl 1994 und Abweichung der CSU- Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994, Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996	30
Stimmenanteile der SPD bei der Landtagswahl 1994 und Abweichung der SPD- Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994, Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996	31
Stimmenanteile der F.D.P. bei der Landtagswahl 1994 und Abweichung der F.D.P.- Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994, Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996	32
Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Landtagswahl 1994 und Abweichung der GRÜNEN-Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in Statistischen Bezirken bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994, Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996	33
Veränderung der deutschen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren in den Statistischen Bezirken 1994-1997	36

1. Allgemeines

1.1 Der Bayerische Landtag

Am 13. September 1998 werden in Bayern zum 14. Mal nach dem zweiten Weltkrieg die Abgeordneten für den Bayerischen Landtag gewählt. Dieses Parlament ist, soweit nicht die Gesetzgebungsbefugnis nach dem Grundgesetz dem Bund oder dem Rat der Europäischen Union (Ministerrat) zusteht, das gesetzgebende Organ in Bayern. Bayerische Gesetze können nur vom Landtag oder direkt von der Bevölkerung, im Wege eines Volksbegehrens und Volksentscheids (wie in der letzten Legislaturperiode die Einführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in Gemeinden sowie die Abschaffung des Bayer. Senats) beschlossen werden. Weitere wesentliche Aufgaben des Landtags sind das Budgetrecht, das Kontrollrecht über die Regierung und die Mitwirkung bei der Regierungsbildung. Die Abgeordneten können Anfragen an die Regierung stellen, das Erscheinen des Ministerpräsidenten und der Minister oder Staatssekretäre vor dem Plenum fordern und Untersuchungsausschüsse einsetzen, und sie wählen den Ministerpräsidenten, der bei der Berufung seiner Regierung (Minister und Staatssekretäre) der Zustimmung des Parlaments bedarf. Der Bayerische Landtag hat 204 Abgeordnete. Diese Zahl kann sich durch Überhangmandate erhöhen.

Zeitlich gemeinsam mit dem Landtag, jedoch mit getrennten Stimmzetteln, werden die Abgeordneten für die Bezirkstage für die sieben Bayerischen Regierungsbezirke gewählt.

1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl

Die rechtlichen Grundlagen für die Wahl des Bayerischen Landtags sind:

- die entsprechenden Artikel der Verfassung des Freistaats Bayern, insbesondere Artikel 14 "Wahl",
- das Landeswahlgesetz (LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 1994 (GVBl S. 135),
- die Landeswahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 1994 (GVBl S. 316).

Seit der Landtagswahl 1994 wurde das Landeswahlgesetz nicht geändert. Vom Landtag wurde jedoch ein Gesetz zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern im Hinblick auf die Reformierung von Landtag und Staatsregierung eingebracht, für das sich die Stimmberchtigten im Volksentscheid am 08.02.1998 aussprachen. Durch diese Verfassungsänderung wurden insbesondere

- die Legislaturperiode ab 1998 von 4 auf 5 Jahre erhöht und
- die Zahl der Abgeordneten ab der 2003 beginnenden Legislaturperiode von 204 auf 180 reduziert.

Durch diese beiden Maßnahmen sollen die kontinuierliche Sacharbeit des Parlaments und die Effektivität der parlamentarischen Arbeit verbessert werden.

1.3 Wahlverfahren

Der Bayerische Landtag besteht aus 204 Abgeordneten, welche in Stimmkreisen und Wahlkreisen gewählt werden. Jeder Regierungsbezirk stellt einen Wahlkreis dar. Die 204 Abgeordnetenmandate werden nach der jeweiligen Zahl der deutschen Einwohner mit Hauptwohnung auf die Wahlkreise aufgeteilt.

Die Wahlkreise (= Regierungsbezirke) sind weiter in Stimmkreise unterteilt, welche aus Landkreisen oder Gemeinden und kreisfreien Städten oder Teilen davon bestehen. In Bayern gibt es insgesamt 104 Stimmkreise; Mittelfranken ist in 14 Stimmkreise eingeteilt, wovon vier Nürnberg betreffen. 100 Abgeordnete werden in den Wahlkreisen, 104 Abgeordnete in den Stimmkreisen gewählt.

Stimmkreis- und Wahlkreismandate in Bayern nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Stimmkreis- mandate	Wahlkreis- mandate	Mandate insgesamt
Oberbayern	33	32	65
Niederbayern	10	10	20
Oberpfalz	10	9	19
Oberfranken	10	10	20
Mittelfranken	14	14	28
Unterfranken	12	11	23
Schwaben	15	14	29
zusammen	104	100	204

"Die Abgeordneten werden in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl nach einem verbesserten Verhältniswahlrecht von allen wahlberechtigten Staatsbürgern... gewählt" (Art.14, Bayerische Verfassung). Dabei hat jeder Wähler zwei Stimmen. Mit der Erststimme (kleiner Stimmzettel) wird direkt über die Vergabe der 104 Stimmkreismandate entschieden. Gewählt ist der Bewerber (Direktkandidat), der im jeweiligen Stimmkreis die meisten Stimmen für sich verbuchen kann.

Mit der Zweitstimme (großer Stimmzettel) wird ein Kandidat aus der Wahlkreisliste gewählt. Auf der Wahlkreisliste sind alle Wahlkreiskandidaten des jeweiligen Regierungsbezirks aufgeführt. Wird hier statt einem Bewerber nur die Partei, oder werden mehrere Bewerber einer Partei angekreuzt, so wird diese Stimme der Partei zugerechnet.

Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Wahlvorschläge erfolgt getrennt nach Wahlkreisen (Regierungsbezirken). Hierzu werden die Erst- und Zweitstimmen jedes Wahlvorschlags zusammengezählt. Parteien, die nicht mindestens 5 % der gültigen Stimmen im Lande auf sich vereinigen können, nehmen nicht an der weiteren Sitzverteilung teil. Mit dieser 5%-Klausel werden Splitterparteien von der Mandatsverteilung ausgeschlossen. Die Landtagsmandate je Regierungsbezirk werden nach dem System der mathematischen Proportion (Verfahren nach Hare-Niemeyer) auf die Parteien verteilt, welche die 5%-Hürde übersprungen haben. Dieses Verfahren löst die frühere Verteilung der Mandate nach d'Hondt ab, welche die kleineren Parteien benachteiligte.

Von der hiernach einer Partei zustehenden Sitzezahl werden die direkt gewonnenen Stimmkreismandate abgezogen. Die Verteilung der dann noch verbleibenden Listensitze erfolgt in der Reihenfolge der erhaltenen persönlichen Gesamtstimmenzahl (Summe der Erst- und Zweitstimmen) an die Bewerber je Regierungsbezirk.

Überhangmandate (und evtl. Ausgleichsmandate) können sich ergeben, wenn eine Partei mehr Stimmkreissitze gewinnt, als ihr Sitze gemäß ihrem Gesamtstimmenanteil zuständen. Tritt dies ein, dann überschreitet die Gesamtzahl der Sitze im Parlament die Zahl von 204.

Stimmberechtigt sind grundsätzlich alle Deutschen (im Sinne des Art 116 Abs. 1 Grundgesetz), die am Tag der Abstimmung das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung, in Bayern haben. Nichtdeutsche EU-Bürger sind, anders als bei der Kommunal- und der Europawahl, bei der Landtags- und Bezirkswahl nicht wahlberechtigt.

Wählbar ist grundsätzlich jeder Stimmberechtigte, der wahlberechtigt ist und am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet hat. Das Wahlvorschlagsrecht haben politische Parteien und sonstige organisierte Wählergruppen. Die Vorschläge für die Wahlkreis- und Stimmkreisbewerber müssen nach genau festgelegten Regeln beim Wahlkreisleiter eingereicht werden, nachdem zuvor der Landeswahlaußschuß festgestellt hat, welche Parteien, Wählergruppen und Vereinigungen zur Einreichung von Wahlvorschlägen berechtigt sind.

1.4 Wahlorganisation

Die Landtagswahl findet zusammen mit der Bezirkswahl (s. TZ 5) am 13. September 1998 statt. Die Wahllokale sind von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. In Nürnberg ist das Stadtgebiet in 457 Stimmbezirke unterteilt, die in vier Stimmkreisen liegen. Die Grenzen der 4 Stimmkreise reichen über das Stadtgebiet hinaus und umfassen außerdem die Stadt Schwabach sowie die Gemeinden Feucht, Rückersdorf und Schwaig (s. Karte auf Seite 7). Gemeinsamer Stimmkreisbeauftragter ist der Nürnberger Oberbürgermeister.

Die Stimmbezirkseinteilung wurde 1994 neu vorgenommen und bleibt für die Landtagswahl am 13.09.1998 unverändert. Zur Auszählung der durch Briefwahl abgegebenen Stimmen werden zusätzlich 80 Briefwahlbezirke gebildet. In den somit 537 Stimmbezirken werden 7 bis 9 Personen als Mitglieder des Wahlvorstandes (Wahlvorsteher, Stellvertreter, Schriftführer, Beisitzer) ehrenamtlich tätig sein oder als Hilfskräfte Dienst leisten. In der Wahlnacht werden zur Annahme der Schnellmeldung im Einwohnermeldeamt etwa 50 Personen und zur Ergebnisfeststellung im Wahlamt etwa 100 Personen eingesetzt sein. Insgesamt sind somit in Nürnberg am Wahltag rd. 4500 Personen mit der Durchführung der Landtags- und Bezirkswahl befaßt.

Unmittelbar nach der Schließung der Wahllokale um 18.00 Uhr wird in den einzelnen Stimmbezirken mit der Auszählung der Stimmen begonnen. Zuerst werden für die Landtagswahl die an die einzelnen Direktkandidaten vergebenen Stimmen (Erststimmen, kleiner Stimmzettel) gezählt und dann die auf die einzelnen Parteien entfallenen Zweitstimmen auf den großen Stimmzetteln. Das so ermittelte Ergebnis für die Erst- und Zweitstimmen wird je Stimmbezirk als "Schnellmeldung" telefonisch über die Erfassungsplätze im Einwohnermeldeamt an das Wahlamt durchgegeben. Im Wahllokal werden dann die Zweitstimmen (großer Stimmzettel) nach den einzelnen Bewerbern ausgezählt und die Niederschrift für die Landtagswahl erstellt. Erst nach der Ergebnisermittlung der Landtagswahl wird die Bezirkswahl in gleicher Weise ausgezählt und das Ergebnis in einer gesonderten Niederschrift dokumentiert.

Im Wahlamt werden aus den je Stimmbezirk eingegangenen Schnellmeldungen die Ergebnisse für die Städte Nürnberg und Schwabach, die Gemeinden Feucht, Rückersdorf und Schwaig sowie für die Stimmkreise 501 bis 504 zusammengestellt und an den Landeswahlleiter als "Erste Durchsage" weitergegeben, der ein vorläufiges Ergebnis für die Regierungsbezirke und Bayern insgesamt ermittelt. Danach werden im Wahlamt die Niederschriften der Landtagswahl zur Erfassung vorbereitet, rechnerische Prüfungen durchgeführt und eine "Zweite Durchsage" mit allen auf die einzelnen Parteien und Bewerber entfallenden Stimmen ermittelt. Erst nach Abschluß der Ergebnisfeststellung der Landtagswahl wird mit der Ermittlung der Bezirkswahlergebnisse begonnen.

Stimmkreisbeauftragter für die vier Stimmkreise 501 bis 504 bei der Landtags- und Bezirkswahl 1994 ist Ludwig Scholz, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, sein Vertreter Dr. Hartmut Frommer, Stadtrechtsdirektor der Stadt Nürnberg. Der Stimmkreisbeauftragte hat für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahl zu sorgen, soweit diese Aufgaben nicht anderen Stellen übertragen worden sind (§ 4 Abs. 3 LWO). Zur Erfüllung seiner Aufgabe als Stimmkreisbeauftragter bedient er sich des Wahlamts der Stadt Nürnberg.

Im Anhang zum Landeswahlgesetz sind die Stimmkreise 501 bis 504 wie folgt beschrieben:

501 Nürnberg-Nord

Stadtbezirke* 1, 3 bis 8, 22 bis 26, 70 bis 87

502 Nürnberg-Ost

Stadtbezirke* 2, 9 bis 12, 27 bis 30, 90 bis 97,
vom Landkreis Nürnberger Land die Gemeinden
Feucht, M.,
Rückersdorf,
Schwaig b. Nürnberg
(übrige Gemeinden s. Stimmkreis 512)

503 Nürnberg-Süd

Stadtbezirke* 31 bis 49,
Kreisfreie Stadt Schwabach

504 Nürnberg-West

Stadtbezirke* 13 bis 21, 50 bis 55, 60 bis 65

*) Die bisherigen Stadtbezirke bestehen heute als Statistische Bezirke fort, nachdem der Stadtrat 1995 mit Satzungsbeschuß 7 Stadtbezirke nach Art 60 GO gebildet hat.

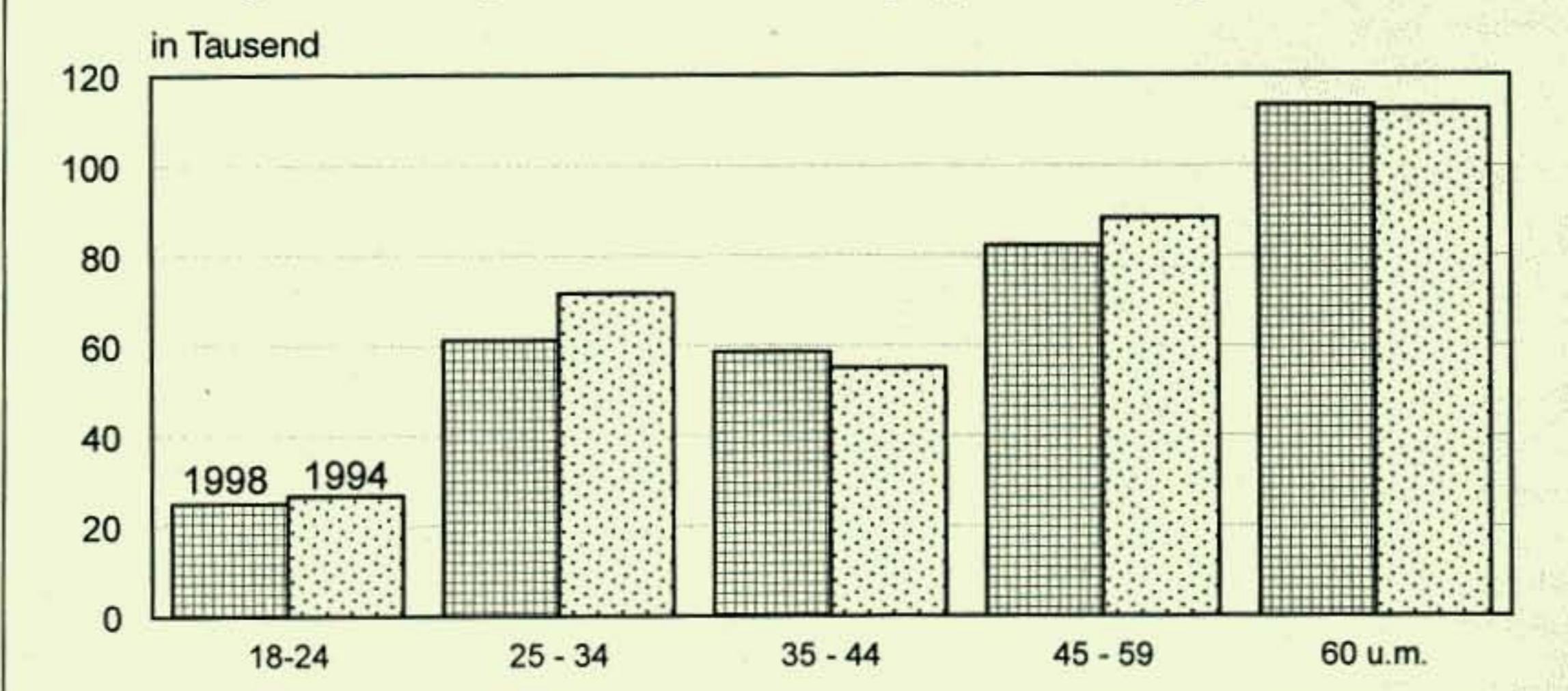
Gegenüber der Landtagswahl 1994 haben sich in der Abgrenzung der Stimmkreise keine Änderungen ergeben.

2. Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung

2.1 Stimmberechtigte nach Altersgruppen

Aufgrund einer Auszählung der Einwohnerregister zum 30.06.1998 werden bei der Landtagswahl 1998 in Nürnberg 341 000 und in den vier Nürnberg betreffenden Stimmkreisen 501 bis 504 insgesamt 389 000 Personen stimmberechtigt sein. Diese Zahlen werden sich insbesondere wegen der Zu- und Fortzüge bis zum Wahltag noch geringfügig ändern. Gegenüber der Landtagswahl 1994 verminderte sich die Zahl der Stimmberechtigten in Nürnberg um rund 14 000. In den Gemeinden Feucht, Rückersdorf, Schwaig und in der Stadt Schwabach blieb sie in etwa gleich (siehe nachfolgende Tabelle).

Stimmberechtigte 1998 im Vergleich zu 1994 nach Altersgruppen in Nürnberg



Stimmkreiseinteilung

501: Nürnberg-Nord

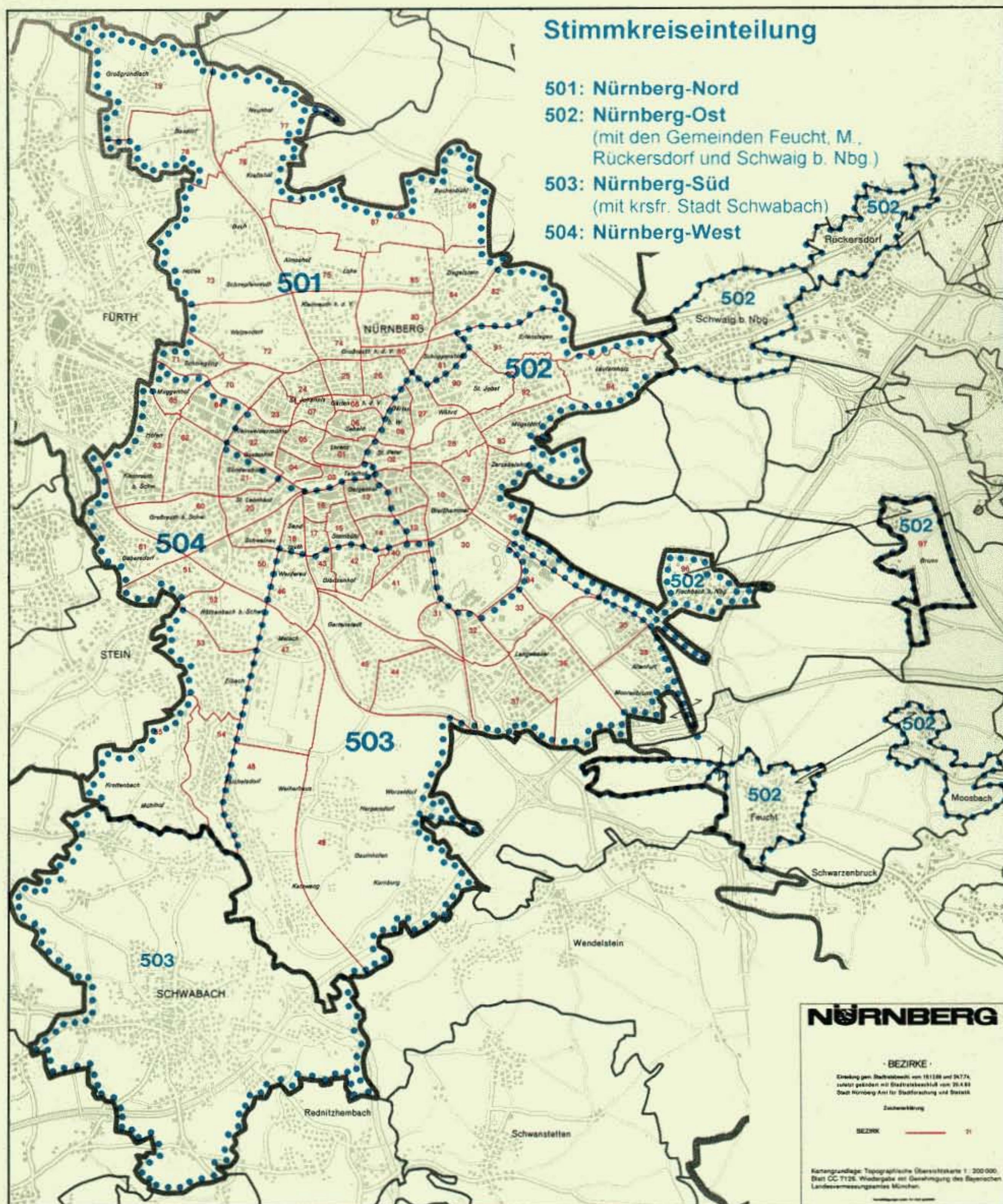
502: Nürnberg-Ost

(mit den Gemeinden Feucht, M., Rückersdorf und Schwaig b. Nbg.)

503: Nürnberg-Süd

(mit krsfr. Stadt Schwabach)

504: Nürnberg-West



NÜRNBERG

Erstellt gem. Stadtatlasblatt vom 181288 und 94774,
zuletzt geändert mit Stadtatlasbeischiff vom 26.4.83
Stadt Nürnberg Amt für Statistik und Statistik

Zuschreibung

BEZIRK

—

—

Kartengrundlage: Topographische Übersichtskarte 1:200.000.
Basis: CC-T125. Wiedergabe mit Genehmigung des Bayerischen
Landesvermessungsamtes München.

Stimmberchtigte 1998 und 1994 in der Stadt Nürnberg insgesamt und in den Stimmkreisen 501 bis 504

Seit 1968 ging die Zahl der Geburten in der BRD infolge des „Pillenknicks“ zurück. Die Geburtenzahl Deutscher sank in Nürnberg vom Höchststand von 6 285 im Jahre 1963 auf weniger als die Hälfte (2 790) im Jahre 1975. Diese Entwicklung ist die Ursache für die Abnahme der Wahlberechtigten in der Altersgruppe der 25- bis 34jährigen in Nürnberg um rund 10 000 Personen bzw. 14 %. Dieser Rückgang ist auch in den zu den Nürnberger Simmkreisen gehörenden Gemeinden festzustellen. Die über 60jährigen stellen in Nürnberg ein Drittel der Stimmberechtigten. In den Gemeinden liegt dieser Anteil mit 25 % und 31 % etwas niedriger.

2.2 Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt

Entsprechend der Zahl der deutschen Einwohner für den jetzigen Gebietsstand der Stadt Nürnberg entwickelte sich auch die Zahl der Stimmberechtigten. Von 1946 bis 1970 stieg die Zahl der Stimmberechtigten von 198 685 auf den bisherigen Höchststand von 365 861. Die Zunahme 1970 ist dabei zum überwiegenden Teil auf die erstmalige Teilnahme der 18- bis unter 21jährigen an der Landtags- und Bezirkswahl zurückzuführen. 1998 wird sie bei 340 000 liegen und damit rund 14 000 unter dem Wert von 1994.

Die Wahlbeteiligung von 80,9 % bei der ersten Landtagswahl nach dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1946 wurde bei keiner der folgenden Landtagswahlen mehr erreicht. Der tendenziell sinkende Wahleifer der Stimmberechtigten brachte 1990 die bisher geringste Wahlbeteiligung bei allen Landtagswahlen mit 63,3 % und 1994 mit 67,6 % einen leichten Anstieg zum zweitniedrigsten Wert.

Männer gehen eher zur Wahl als Frauen; allerdings schrumpft die Differenz. Betrug sie 1974 noch 3,9 %-Punkte so waren es 1994 nur noch 1,6 %-Punkte.

Stimmberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen in Nürnberg 1946 bis 1994 (derzeitiger Gebietsstand) und Vergleich mit der Europawahl und der Bundestagswahl 1994

Wahl- jahr	Stimmberechtigte			Wähler	Wahlbeteiligung in %			
	insgesamt	davon .. %			insges.	der Männer	der Frauen	
		Männer	Frauen					
1946	198 685	.	.	160 663	80,9	.	.	
1950	275 545	44,1	55,9	215 777	78,3	79,9	76,9	
1954	305 795	43,5	56,5	242 720	79,4	81,7	77,9	
1958	331 463	43,3	56,7	244 980	73,9	76,2	72,5	
1962	352 063	43,3	56,7	256 759	72,9	75,1	71,1	
1966	352 661	43,3	56,7	277 550	78,7	.	.	
1970 ¹⁾	365 861	43,4	56,6	292 115	79,8	82,3	78,6	
1974	360 644	43,7	56,3	272 590	75,6	77,8	73,9	
1978	352 959	43,6	56,4	270 529	76,6	78,4	75,3	
1982	350 454	44,1	55,9	269 810	77,0	78,0	76,2	
1986	354 036	44,5	55,5	244 106	68,9	70,0	68,1	
1990	363 520	45,1	54,9	230 233	63,3	64,1	62,7	
1994	354 164	45,2	54,8	239 535	67,6	68,5	66,9	
Zum Vergleich				Europawahl				
1994	356 845	45,2	54,8	204 510	57,3	57,8	56,9	
				Bundestagswahl				
1994	354 624	45,2	54,8	273 329	77,1	78,9	76,3	

1) 18- bis 21jährige erstmals stimmberechtigt

In 32 Stimmbezirken der Stadt werden Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse auch nach **Altersgruppen** und **Geschlecht** ermittelt. Diese Repräsentativstimmbezirke sind so ausgewählt, daß die dort Stimmberechtigten

in bezug auf Alter, Geschlecht und Wahlverhalten der Gesamtstadt entsprechen. Bei der Auswertung der Wahlbeteiligung sind die Briefwähler rechnerisch mit einbezogen worden.

Die drei Wahlen des „Superwahljahres“ 1994 geben einen guten Eindruck von der Einschätzung der Wähler über die Wichtigkeit ihrer Wahlbeteiligung. Mit Abstand den geringsten Zuspruch fand die Europawahl mit 57,3 % Wahlbeteiligung. Jeweils um rund 10 %-Punkte höher lagen die Wahlbeteiligung bei der Landtags- und bei der Bundestagswahl. Nach Altersgruppen gegliedert zeigt sich der seit langem bekannte und konstante Sachverhalt: Die jüngeren Wahlberechtigten unter 45 Jahren gehen relativ weniger zur Wahl als die älteren.

Die Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Europa-, Landtags- und Bundestagswahl 1994

Alter in Jahren	Wahlbeteiligung in %								
	insgesamt			Männer			Frauen		
	EuW	LTW	BTW	EuW	LTW	BTW	EuW	LTW	BTW
18 – 24	49,4	51,7	63,3	52,9	53,9	65,3	46,6	50,0	61,7
25 – 34	50,8	59,1	71,7	51,1	60,0	71,5	50,4	58,2	71,9
35 – 44	55,0	66,6	76,9	55,6	66,9	77,4	54,4	66,2	76,4
45 – 60	59,5	72,1	82,5	59,8	72,4	82,8	59,2	71,9	82,2
60 u. mehr	64,4	74,3	81,2	68,3	78,3	85,5	62,1	72,0	78,6
Auswahlbezirke zus.	57,8	67,7	77,5	58,8	68,7	78,6	57,0	66,9	76,6
Gesamtstadt	57,3	67,6	77,1	57,8	68,5	78,0	56,9	66,9	76,3

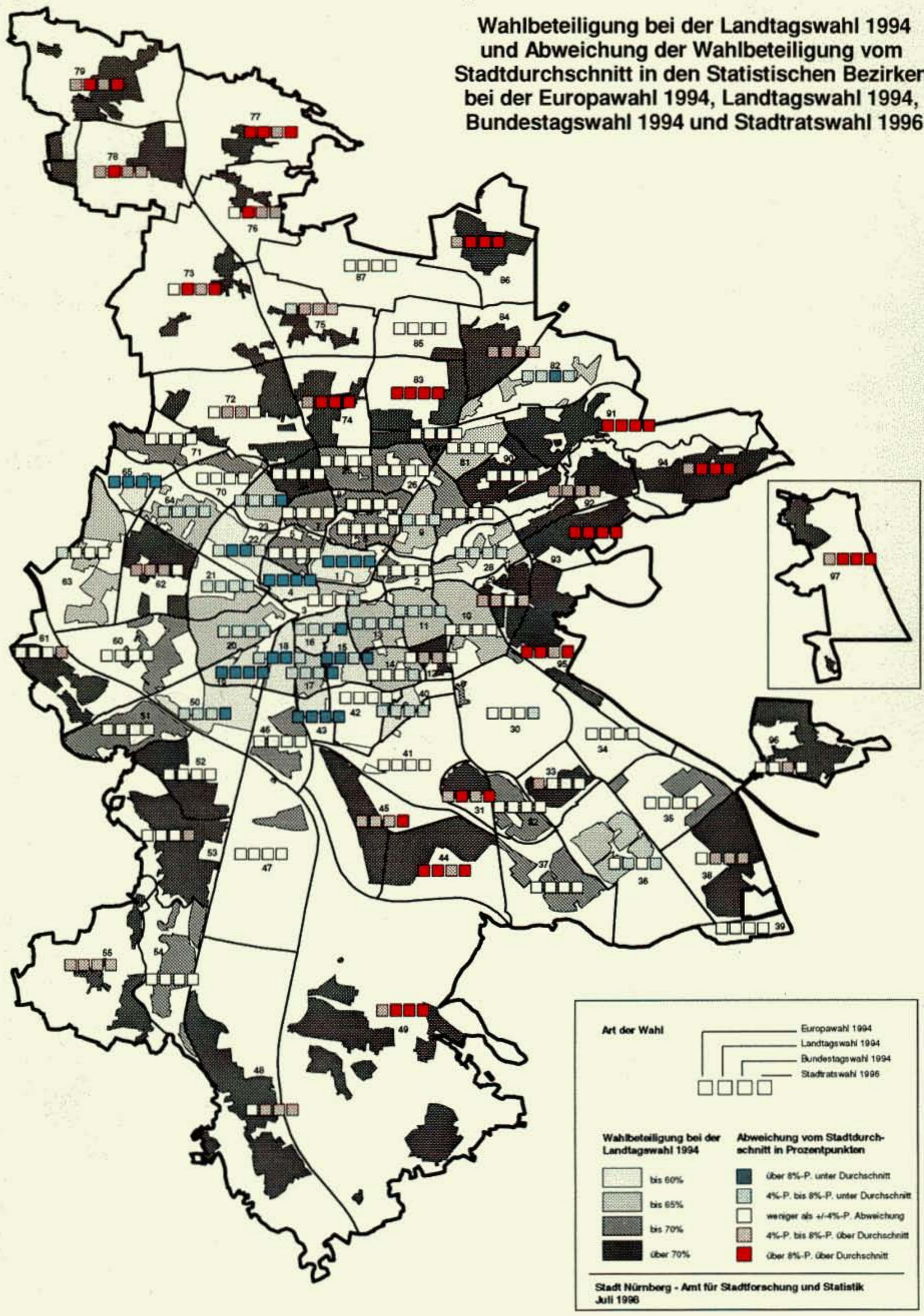
2.3 Wahlbeteiligung in den Nürnberger Bezirken

Die Wahlbeteiligung kann auch räumlich differenziert für die Nürnberger Bezirke nachgewiesen werden. Da sich die Abgrenzung dieser Gebiete im zeitlichen Verlauf nicht verändert, eignet sie sich gut für Zeitvergleiche. In 5 Bezirken wohnen jeweils nur sehr wenige bzw. keine Wahlberechtigte - sie werden deshalb bei Auswertungen Nachbarbezirken zugeschlagen (Bezirk 34 → 36, 39 → 38, Bezirke 41 und 42 → 40, Bezirk 87 → 75).

Bei der Landtagswahl 1994 lag die Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt bei 67,6 %. In den 29 Bezirken innerhalb des mittleren Rings wurde dieser Wert nur fünfmal überschritten. In den Bezirken der Außenstadt weisen dagegen rund drei Viertel der Bezirke eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung auf.

Auf nebenstehender Karte ist neben der Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1994 auch dargestellt, wie stark die Wahlbeteiligung in den einzelnen Bezirken in %-Punkten vom Gesamtstadtwert abweicht, und zwar bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994, der Bundestagswahl 1994 und bei der Stadtratswahl 1996. Das Verhalten der Wahlberechtigten im Hinblick auf ihre Teilnahme an den Wahlen ist in den Bezirken meist stabil.

**Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1994
und Abweichung der Wahlbeteiligung vom
Stadt durchschnitt in den Statistischen Bezirken
bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994,
Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996**



2.4 Wahlbeteiligung in den Stimmkreisen 501 bis 504

Für das Wahljahr 1994 wurden vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung die Ergebnisse aller früheren Landtagswahlen auf den jetzigen Gebietsstand umgerechnet (vgl.: Wahlen in Bayern 1946 bis 1990 umgerechnet auf den Gebietsstand vom 31.12.93, Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Dezember 1993, Heft 493 der Beiträge zur Statistik Bayerns). Es können somit Angaben in diesem Heft von früher veröffentlichten Ergebnissen abweichen. Bei der Wahlbeteiligung lagen die Stimmkreise Nürnberg-Süd und Nürnberg-Ost immer vor Nürnberg-Nord und Nürnberg-West. Die Position als Stimmkreis mit der höchsten Wahlbeteiligung hat Nürnberg-Süd 1994 an Nürnberg-Ost abgegeben.

Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 1970 bis 1994 in Nürnberg insgesamt und in den Stimmkreisen 501 bis 504 (jetziger Gebietsstand)

	Landtagswahl						
	1970	1974	1978	1982	1986	1990	1994
Stadt Nürnberg	79,8	75,6	76,6	77,0	68,9	63,3	67,6
501 Nürnberg-Nord	78,6	73,7	75,2	75,5	68,0	62,5	67,7
502 Nürnberg-Ost ¹⁾	80,8	77,4	78,9	79,3	71,7	66,2	70,5
503 Nürnberg-Süd ²⁾	82,0	77,7	79,9	80,3	72,5	67,0	70,1
504 Nürnberg-West	80,1	76,0	75,0	75,1	65,9	60,2	64,0

1) einschl. Fischbach, Rückersdorf und Schwaig

2) einschl. Schwabach

3. Frühere Wahlergebnisse

3.1 Landtagswahlen im Bundesgebiet

Die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen in der BRD

Land	Datum	Stimmenanteil				Veränderung zur Vorwahl			
		SPD	CDU/ CSU	F.D.P.	GRÜNE	SPD	CDU/ CSU	F.D.P.	GRÜNE
Brandenburg	11.09.94	54,1	18,7	2,2	2,9	+15,9	-10,7	-4,4	+0,1
Sachsen	11.09.94	16,6	58,1	1,7	4,1	-2,5	+4,3	-3,6	-1,5
Bayern	25.09.94	30,0	52,8	2,8	6,1	+4,0	-2,1	-2,4	-0,3
Mecklenburg-Vorpommern	16.10.94	29,5	37,7	3,8	3,7	+2,5	-0,6	-1,7	-0,5
Saarland	16.10.94	49,4	38,6	2,1	5,5	-5,0	+5,2	-3,5	+2,9
Thüringen	16.10.94	29,6	42,6	3,2	4,6	+6,8	-2,8	-6,1	-1,9
Hessen	19.02.95	38,0	39,2	7,4	11,2	-2,8	-1,0	±0,0	+2,4
Bremen	14.05.95	33,0	32,3	3,3	13,4	-5,8	+0,9	-6,3	+1,5
Nordrhein-Westfalen	14.05.95	46,0	37,7	4,0	10,0	-4,0	+1,0	-1,8	+5,0
Berlin	22.10.95	23,6	37,4	2,5	13,2	-6,8	-3,0	-4,6	+3,9
Baden-Württemberg	24.03.96	25,1	41,3	9,6	12,1	-4,3	+1,7	+3,7	+2,6
Rheinland-Pfalz	24.03.96	39,8	38,7	8,9	6,9	-5,0	±0,0	+2,0	+0,4
Schleswig-Holstein	24.03.96	39,8	37,2	5,7	8,1	-6,4	+3,4	+0,1	+3,1
Hamburg	21.07.97	36,2	30,7	3,5	13,9	-4,2	+5,6	-0,7	+0,4
Niedersachsen	01.03.98	47,9	35,9	4,9	7,0	+3,6	-0,5	+0,5	-0,4
Sachsen-Anhalt	26.04.98	35,9	22,0	4,2	3,2	+1,9	-12,4	+0,6	-1,9

Quelle: Politische Wahlen in den Großstädten und Bundesländern, Stadt Duisburg/Verband Deutscher Städtestatistiker, 1998

Die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen im Bundegebiet lassen keinen eindeutigen Trend erkennen. Die Verluste der SPD bei den Landtagswahlen in den Jahren 1995 bis 1997 haben sich 1998 in Gewinne verkehrt. Bei der CDU wechseln leichte Gewinne und Verluste. Auf die zu erwartenden Ergebnisse der Landtagswahl in Bayern lassen sich daraus keine Schlüsse ziehen.

3.2 Wahlergebnisse für die Gesamtstadt

Im folgenden werden die Ergebnisse aller bisherigen Landtagswahlen aufgezeigt und zum Vergleich ab 1987 Ergebnisse der Bundestags- und der Europawahlen angeführt.

Ergebnisse ausgewählter Wahlen in Nürnberg

Wahl	von je 100 Stimmen erhielten					
	CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	REP	Sonstige
Landtagswahl 1946	24,2	43,3	9,3	-	-	23,1
Landtagswahl 1950	16,8	49,0	13,6	-	-	20,6
Landtagswahl 1954	26,1	43,8	13,8	-	-	16,3
Landtagswahl 1958	31,6	49,8	11,3	-	-	7,3
Landtagswahl 1962	32,8	48,7	11,4	-	-	7,0
Landtagswahl 1966	31,1	46,9	9,1	-	-	13,0
Landtagswahl 1970	36,1	42,7	14,7	-	-	6,5
Landtagswahl 1974	45,0	42,7	8,9	-	-	3,5
Landtagswahl 1978	43,3	45,6	7,5	2,0 ¹⁾	-	1,6
Landtagswahl 1982	43,4	45,7	3,3	5,7	-	1,9
Landtagswahl 1986	43,8	37,7	3,7	9,7	3,2	1,9
Landtagswahl 1990	41,9	36,9	6,4	7,9	5,4	1,6
Landtagswahl 1994	42,3	42,8	2,9	6,2	3,5	2,3
zum Vergleich						
Bundestagswahl 1987	43,0	36,5	8,1	10,3	-	2,1
Europawahl 1989	32,5	32,0	4,4	9,5	17,6	4,0
Bundestagswahl 1990	39,8	35,8	10,2	5,5	5,5	3,1
Europawahl 1994	39,9	30,1	3,3	11,7	7,2	7,8
Bundestagswahl 1994	41,5	38,5	6,3	7,3	3,0	3,4

¹⁾ 1978 trat die AUD unter dem Kennwort "Die Grünen" an

Der Vergleich dieser 3 verschiedenen überregionalen Wahlen ist nur mit Einschränkungen möglich, da schon die unterschiedlichen Wahlbeteiligungen und auch die Zahl der sich jeweils zur Wahl stellenden Parteien Anlaß für Ergebnisdifferenzen sein können.

Für die Feststellung der Sitzeverteilung auf die einzelnen Parteien und Wählergruppen ist bei Landtagswahlen die Summe der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen Erst- und Zweitstimmen und bei Bundestagswahlen die Zahl der Zweitstimmen maßgeblich. Bei den bisherigen Europawahlen sind die für einen Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen Grundlage für die Berechnung der Sitzverteilung. Die in vorstehender Tabelle genannten Prozentwerte beziehen sich auf das für die jeweilige Wahl gültige Verfahren.

Die SPD belegte bei den bisherigen 13 Landtagswahlen in Nürnberg 10 mal Platz 1 in der Wählergunst. In den Jahren 1974, 1986 und 1990 wurde sie von der CSU auf Platz 2 verdrängt. Ihr schlechtestes Ergebnis erzielten die beiden großen Parteien bei der Europawahl 1989, als die REP 17,6 % Stimmenanteile verzeichneten konnten.

3.3 Ergebnisse der Repräsentativstatistik

Ebenso wie die Wahlbeteiligung können für Nürnberg insgesamt die Stimmenanteile der Parteien nach Alter und Geschlecht aus den 32 repräsentativ ausgewählten Stimmbezirken ermittelt werden. Da diese Art der Ergebnisermittlung nur für normale Stimmbezirke, nicht aber für Briefwahlbezirke erfolgt, ist ein Vergleich mit den Gesamtstadtergebnissen nur für die Urnenwahl sinnvoll.

Stimmenanteile nach Geschlecht und Altersgruppen bei den Landtagswahlen 1990 und 1994 (Ergebnis aus 32 repräsentativen Stimmbezirken)

Alter der Wähler in Jahren	CSU		SPD		F.D.P.		GRÜNE		REP	
	1990	1994	1990	1994	1990	1994	1990	1994	1990	1994
Männer										
18 - 24	31,6	36,1	39,4	39,2	6,1	2,8	12,7	12,0	8,3	4,0
25 - 34	27,7	27,4	39,7	52,3	5,9	2,4	19,2	10,0	5,6	4,1
35 - 44	32,5	29,0	42,5	53,5	6,7	2,3	11,5	9,0	4,8	3,5
45 - 59	43,5	41,7	39,0	46,4	6,1	2,1	3,1	3,3	7,0	4,7
60 u. mehr	44,8	49,8	38,9	38,3	5,5	1,6	1,8	1,5	8,5	6,5
zusammen	38,4	38,6	39,6	46,1	6,0	2,1	7,7	5,6	7,0	4,9
Frauen										
18 - 24	31,7	29,8	36,3	40,1	5,0	2,5	18,2	19,5	6,3	2,8
25 - 34	24,4	24,4	39,5	54,6	6,4	2,7	24,0	12,8	3,1	2,4
35 - 44	32,6	31,9	43,1	51,0	6,9	1,8	12,2	10,8	3,4	1,5
45 - 59	44,9	42,8	39,0	45,1	6,2	4,1	3,3	3,8	4,9	2,1
60 u. mehr	48,9	55,3	38,7	36,6	5,9	2,3	1,3	1,1	4,0	3,1
zusammen	41,0	42,2	39,3	44,0	6,1	2,8	7,8	6,2	4,2	2,5
Männer und Frauen zusammen										
18 - 24	31,6	32,8	37,8	39,7	5,6	2,6	15,5	16,0	7,3	3,4
25 - 34	26,1	25,9	39,6	53,4	6,2	2,5	21,5	11,3	4,4	3,3
35 - 44	32,5	30,4	42,8	52,3	6,8	2,1	11,8	9,9	4,1	2,5
45 - 59	44,2	42,3	39,0	45,8	6,1	3,1	3,2	3,5	6,0	3,4
60 u. mehr	47,3	53,1	38,8	37,3	5,8	2,0	1,5	1,3	5,7	4,4
zusammen	39,8	40,5	39,4	45,0	6,1	2,5	7,7	5,9	5,5	3,6
Gesamtstadtergebnis im Vergleich										
Urnenewahl	40,9	42,1	37,7	43,6	6,5	2,5	7,6	5,6	5,7	3,8
einschl. Briefwahl	41,5	42,7	36,9	42,6	6,7	2,7	7,7	6,0	5,4	3,6

Die Repräsentativstatistik wurde für die Bundestagswahl 1994 ausgesetzt und wird auch aufgrund einer Gesetzesinitiative von CDU/CSU und F.D.P. bei der Bundestagswahl 1998 nicht stattfinden. Bayern wird sich bei der Landtagswahl 1998 dieser Regelung nicht anschließen. In 32 Stimmbezirken der Stadt werden somit die Erststimmen der Landtagswahl, wie in den früheren Jahren, nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wähler ermittelt.

Die CSU hat bei den Wählern unter 45 Jahren immer unterdurchschnittliche und bei den älteren Wählern immer überdurchschnittliche Stimmenanteile zu verzeichnen. Gegenüber der Landtagswahl 1990 fallen die Gewinne bei den über 60jährigen um 5,8 %-Punkte auf. Die SPD, die insgesamt um 5,7 %-Punkte zulegte, hat ihre überdurchschnittlichen Gewinne bei den 25- bis 44jährigen aufzuweisen. Die F.D.P. verlor ihre Stimmen in allen Bevölkerungsgruppen. Die GRÜNEN haben zwischen 1990 und 1994 besonders bei den 25- bis 34jährigen Wähler eingebüßt; der Verlust an Stimmenanteilen betrug hier über 10 %-Punkte. Die REPs werden von Männern deutlich häufiger gewählt als von Frauen; ihr Stimmenanteil liegt bei Männern 1994 etwa doppelt so hoch wie bei den Frauen.

3.4 Wahlergebnis in den Stimmkreisen

Die Direktwahl von Stimmkreisbewerbern bei den Landtagswahlen gibt es seit 1950. In den Nürnberger Stimmkreisen erhielten bisher nur Bewerber der CSU und der SPD Direktmandate; alle von anderen Parteien aufgestellten Bewerber konnten nie die erforderliche relative Mehrheit erreichen.

Die Stimmkreise haben im Laufe der Zeit ihre Abgrenzungen mehrfach geändert, gebietsbezogene Vergleiche sind also nur bedingt möglich.

- Bei den vier Wahlen zwischen 1950 und 1962 war das Stadtgebiet in drei sogenannte Stimmkreisverbände eingeteilt, es waren demnach jeweils drei Stimmkreisabgeordnete direkt zu wählen. Alle zwölf in diesem Zeitraum zu vergebenden Stimmkreismandate fielen Bewerbern der SPD zu.
- Bei den drei Landtagswahlen zwischen 1966 und 1974 war Nürnberg, wenn auch mit mehrfach geänderter Abgrenzung, in die fünf Stimmkreise Mitte, Nord, Süd, West und Ost eingeteilt. Es wurde also bei jeder Wahl über die Vergabe von fünf Direktmandaten entschieden, bei den drei Wahlen zusammengenommen also über die Besetzung von fünfzehn Sitzen. Zwölfmal konnten sich die Bewerber der SPD durchsetzen, in drei Fällen waren die CSU-Kandidaten erfolgreich. 1974 wurde als Folge der Gebietsreform und der Bevölkerungsverschiebung die Gemeinde Feucht dem Stimmkreis Nürnberg-Süd zugeschlagen.
- Als Folge der rückläufigen Einwohnerzahl mußte Nürnberg 1978 einen Stimmkreis abgeben und ist seitdem in die nach den vier Himmelsrichtungen benannten Stimmkreise 501 bis 504 eingeteilt. Die Abgrenzung galt allerdings nur für die zwei Wahlen von 1978 und 1982. Von den zu vergebenden acht Mandaten entfielen sechs auf die SPD und zwei auf die CSU.
- Zur Landtagswahl 1986 wurde die Stimmkreiseinteilung erneut geändert, die Namen wurden jedoch beibehalten. Die Gemeinde Feucht wurde dabei dem Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost zugeschlagen und die Stadt Schwabach in den Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd aufgenommen. Diese Einteilung wurde bis zur Landtagswahl 1990 beibehalten. In allen vier Nürnberger Stimmkreisen waren 1986 und 1990 die Direktbewerber der CSU erfolgreich.
- Infolge der rückläufigen Bevölkerungszahl Deutscher in Nürnberg wurden 1994 die Stimmkreisgrenzen angepaßt. Die Gemeinden Rückersdorf und Schwaig kamen zum Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost, was innerhalb des Stadtgebiets die Verschiebung der Stimmkreisgrenzen erforderlich machte. Drei Direktmandate wurden von der CSU gewonnen, eines ging an die SPD.

**Die Stimmkreismandate bei den Landtagswahlen 1950 bis 1990 in den Nürnberger Stimmkreisen
(jeweiliger Gebietsstand)**

Die gewählten Bewerberinnen und Bewerber sind jeweils zuerst genannt. Bewerberinnen sind mit * gekennzeichnet.

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil									
	Stimmkreisverband 1 (Altstadt, Westen und Nordwesten)			Stimmkreisverband 2 (Osten)			Stimmkreisverband 3 (Südwesten und Süden)			
1950	SPD	Albert	46,7	SPD	Haas	49,4	SPD	Krüger *	51,7	
	CSU	Euerl	15,8	CSU	Seyschab	15,8	CSU	Donsberger	15,7	
1954	SPD	Albert	42,6	SPD	Haas	42,1	SPD	Krüger *	46,3	
	CSU	Euerl	26,8	CSU	Schäfer	26,2	CSU	Donsberger	24,6	
1958	SPD	Eichhorn	49,0	SPD	Drexler	47,4	SPD	Krüger *	53,4	
	CSU	Euerl	33,1	CSU	Schäfer	32,2	CSU	Dr. Pirkl	29,4	
1962	SPD	Gsänger	47,6	SPD	Drexler	47,1	SPD	Krüger *	51,8	
	CSU	Euerl	33,7	CSU	Schäfer	33,1	CSU	Dr. Pirkl	31,1	

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil														
	Stimmkreis Mitte		Stimmkreis Nord		Stimmkreis Süd		Stimmkreis West		Stimmkreis Ost						
1966	SPD	Seibel *	45,2	SPD	Sommer	42,9	SPD	Drexler	51,7	SPD	Fischer	50,5	SPD	Kamm	45,6
	CSU	Dr. Pirkl	31,0	CSU	Schäfer	33,3	CSU	Dr. Renner	29,1	CSU	Bauerreiß	30,1	CSU	Euerl	31,1
1970	SPD	Seibel *	45,2	SPD	Sommer	43,4	SPD	Drexler	49,0	SPD	Langenberger	47,0	CSU	Schäfer	38,3
	CSU	Dr. Pirkl	36,2	CSU	Beckstein	36,8	CSU	Dr. Rost	33,1	CSU	Seel	34,5	SPD	Kamm	37,3
1974	SPD	Seibel *	45,5	CSU	Dr. Rost	46,1	SPD	Heiden	45,7	SPD	Langenberger	46,2	CSU	Schäfer	47,9
	CSU	Dr. Pirkl	44,0	SPD	Sommer	42,4	CSU	Beckstein	43,5	SPD	Leschanowsky	42,8	SPD	Kamm	38,0

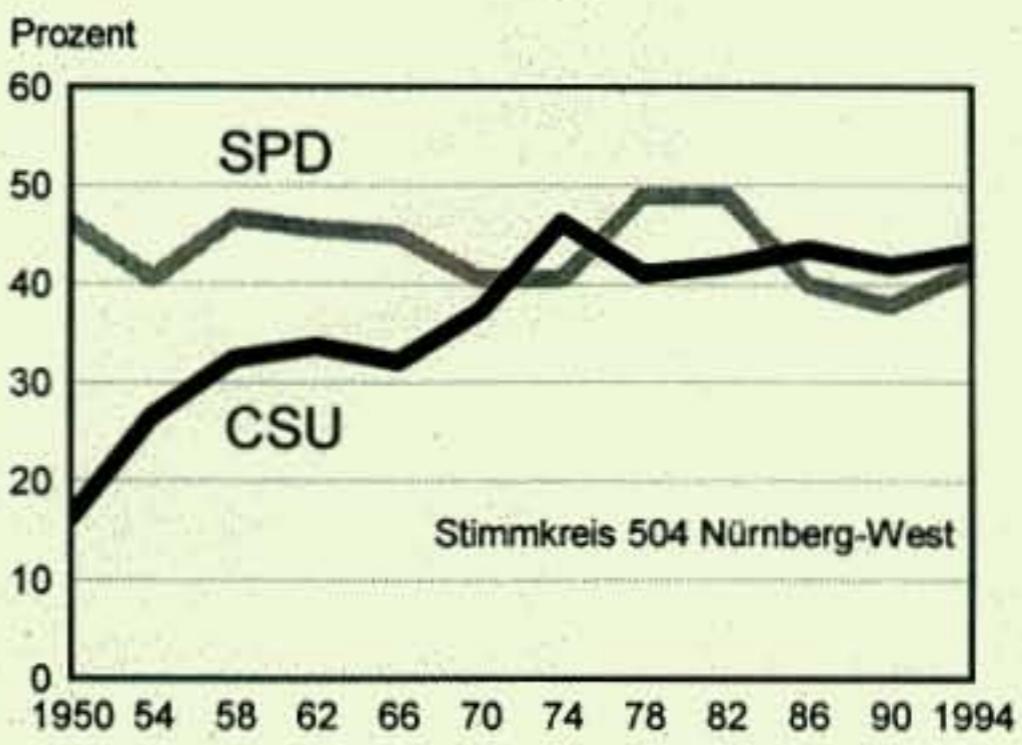
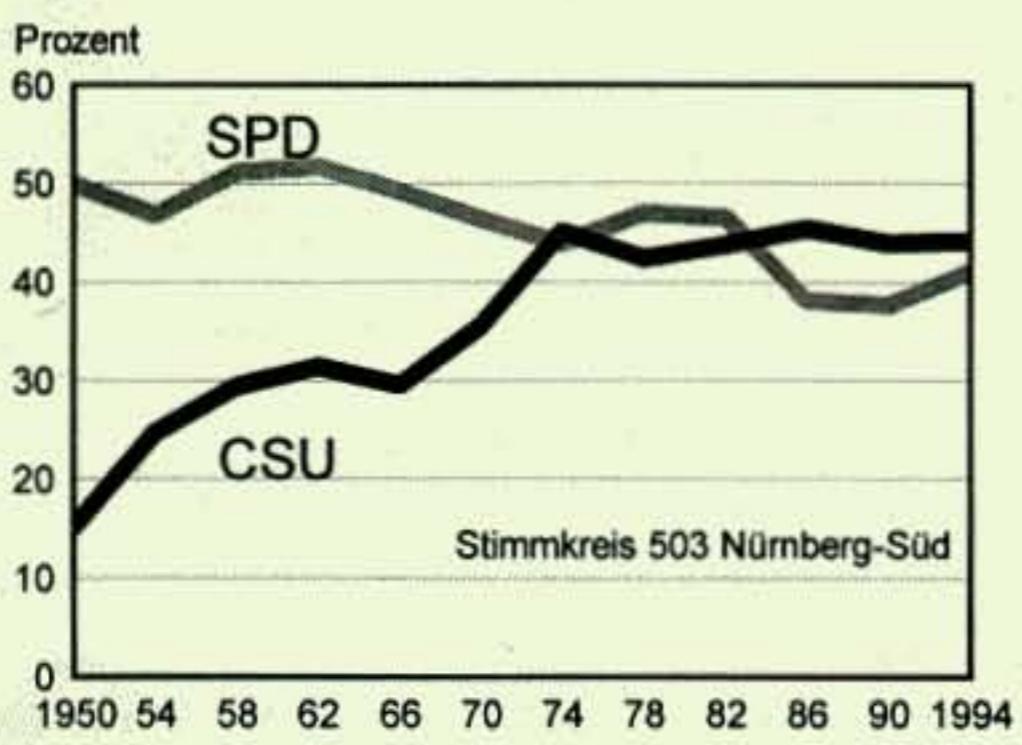
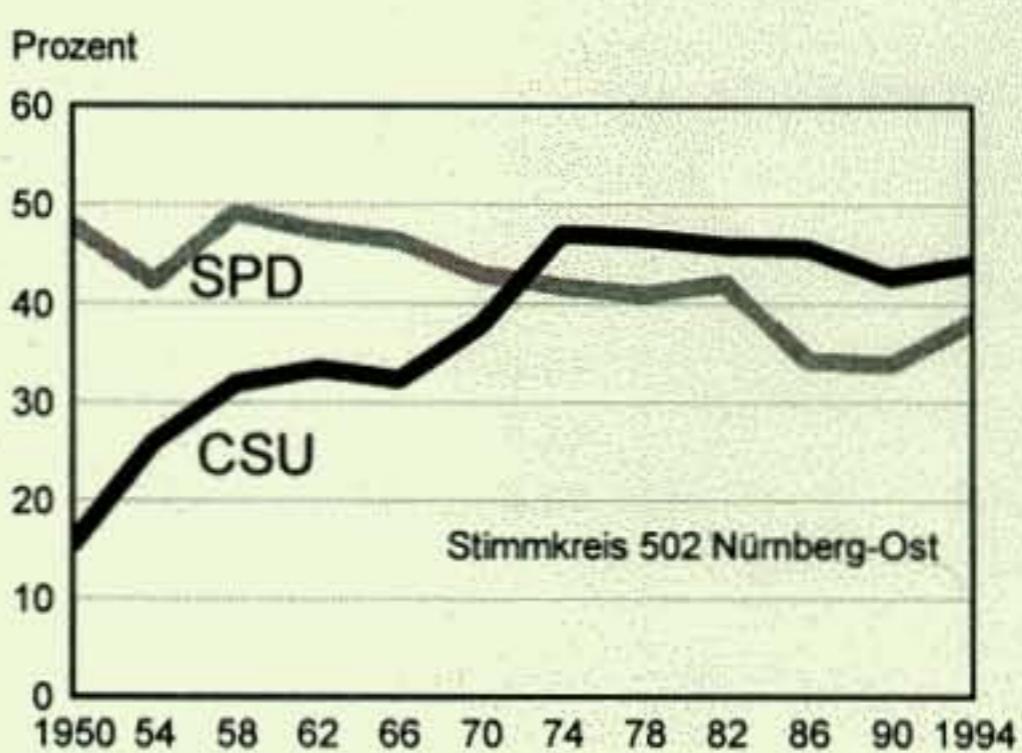
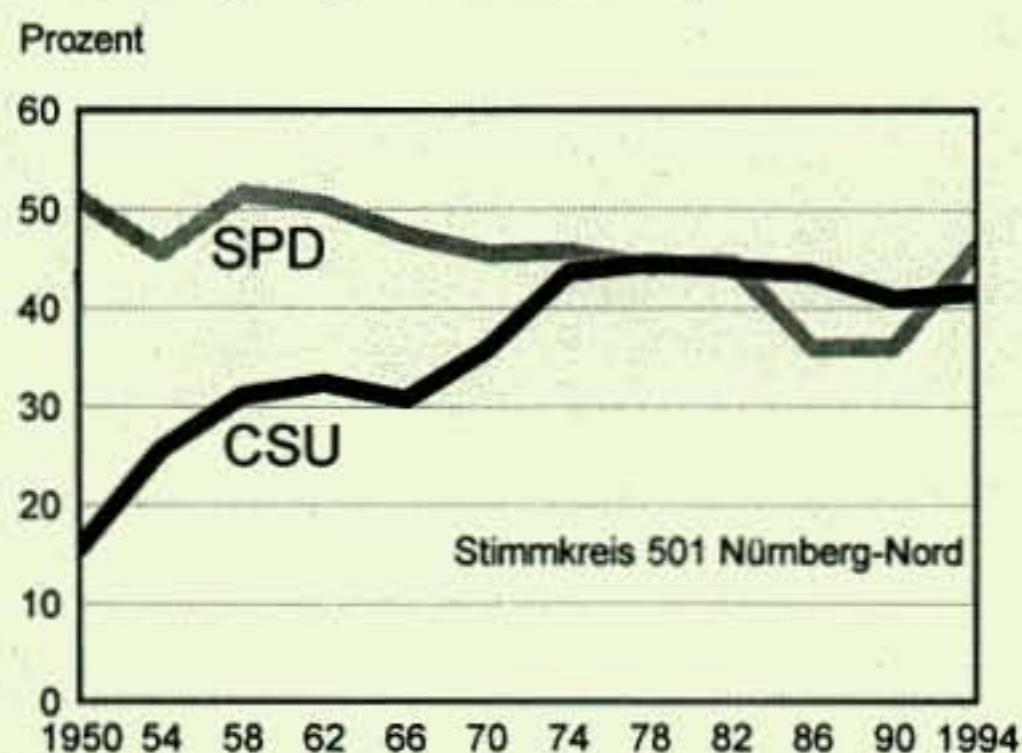
Wahljahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil											
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord		Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost		Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd		Stimmkreis 504 Nürnberg-West					
1978	SPD	Langenberger	47,1	CSU	Dr. Rost	47,3	SPD	Seibel *	48,5	SPD	Sommer	48,2
	CSU	Dr. Beckstein	42,6	SPD	Kamm	39,8	CSU	Dr. Pirkl	41,5	CSU	Leschanowsky	41,2
1982	SPD	Langenberger	46,6	CSU	Dr. Rost	46,0	SPD	Haas *	48,1	SPD	Schimpl	48,1
	CSU	Dr. Beckstein	42,9	SPD	Kamm	41,5	CSU	Dr. Pirkl	42,4	CSU	Leschanowsky	42,4

noch: Die Stimmkreismandate bei den Landtagswahlen 1950 bis 1990 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Wahl- jahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil											
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord		Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost		Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd		Stimmkreis 504 Nürnberg-West					
1986	CSU	Dr. Beckstein	43,1	CSU	Dr. Rost	45,8	CSU	Freller	44,9	CSU	Leschanowsky	43,8
	SPD	Langenberger	37,5	SPD	Kamm	33,3	SPD	Haas *	38,7	SPD	Schimpl	39,0
1990	CSU	Dr. Beckstein	41,2	CSU	Schweder *	42,7	CSU	Freller	44,3	CSU	Leschanowsky	41,7
	SPD	Langenberger	36,9	SPD	Voget *	33,6	SPD	Haas *	38,2	SPD	Schimpl	37,0

Wahl- jahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil											
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord		Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost		Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd		Stimmkreis 504 Nürnberg-West					
1994	SPD	Schmidt *	46,0	CSU	Schweder *	44,0	CSU	Freller	44,2	CSU	Söder	43,3
	CSU	Dr. Beckstein	41,6	SPD	Voget *	38,2	SPD	Haas *	41,1	SPD	Dr. Scholz	41,6

Erststimmenanteile von CSU und SPD bei den Landtagswahlen 1950 bis 1994 in den Stimmkreisen 501 bis 504 (jetziger Gebietsstand)



Hätte die ab 1994 geltende Stimmkreiseinteilung schon seit 1974 gegolten und wäre sie gleichermaßen auf die Landtags- und Bundestagswahlen angewandt worden, wären die Direktkandidaten von CSU und SPD wie folgt mit den Erststimmen aus den einzelnen Wahlen gewählt worden. Die Einzelstimmenanteile der Europawahl werden ergänzend mit aufgeführt.

Mehrheiten in Nürnberg und in den Stimmkreisen 501 bis 504 bei den Landtagswahlen und fiktiv bei den Bundestags- und Europawahlen bezüglich der Wahl von Direktkandidaten

Wahl	Stadt Nürnberg	Stimmkreis									
		501 Nürnberg- Nord		502 Nürnberg- Ost ¹⁾		503 Nürnberg- Süd ²⁾		504 Nürnberg- West			
		CSU	SPD	CSU	SPD	CSU	SPD	CSU	SPD	CSU	SPD
Erststimmen bei der Landtagswahl											
1974		44,9	43,4	43,6	45,7	47,0	41,7	45,1	43,9	46,3	40,5
1978		43,1	45,9	44,5	44,2	46,6	40,9	42,4	47,0	41,0	49,0
1982		43,3	46,1	44,0	44,5	45,8	42,0	43,8	46,5	41,9	48,9
1986		43,7	37,8	43,4	36,0	45,5	34,2	45,4	38,1	43,5	39,9
1990		41,5	36,9	40,9	36,1	42,6	33,8	43,9	37,6	41,8	37,8
1994		45,4	40,4	41,6	46,0	44,0	38,2	44,2	41,1	43,3	41,6
Erststimmen bei der Bundestagswahl											
1976		43,6	49,1	44,9	47,7	47,3	44,3	43,7	49,0	41,2	51,6
1980		43,0	47,7	44,5	45,8	45,8	43,5	43,7	47,7	40,8	50,6
1983		48,3	42,6	49,0	40,9	51,0	38,6	49,6	42,5	46,7	45,4
1987		45,8	39,5	45,3	38,6	47,5	36,4	47,1	39,9	45,7	40,7
1990		41,8	41,2	40,1	42,9	43,1	39,1	43,2	39,3	42,5	40,3
1994		44,8	41,2	43,9	40,1	46,8	38,2	45,1	43,2	44,7	42,6
Einzelstimmen bei der Europawahl											
1984		43,4	38,7	43,1	37,1	46,6	33,7	43,4	40,3	42,2	41,7
1989		32,5	32,0	31,1	31,4	35,4	29,7	33,7	33,3	32,0	32,8
1994		39,9	30,1	37,9	28,9	41,6	27,8	41,5	31,7	40,1	31,5

1) einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig 2) einschl. Schwabach

Für die Verteilung der Sitze im Landtag auf die einzelnen Parteien ist die Summe der Erst- und Zweitstimmen maßgebend, bei der Bundestagswahl sind es nur die Zweitstimmen und bei der Europawahl die Einzelstimmen. Diese Stimmenanteile sind allgemein die Gradmesser für die Beliebtheit einer Partei, sie sind für die sechs letzten überregionalen Wahlen im folgenden für die Stimmkreise 501 bis 504 zusammengestellt (siehe Tabelle nächste Seite, Nürnberg insgesamt siehe Seite 13).

Parteistimmenanteile bei den Landtags- und Bundestagswahlen 1990 und 1994 sowie bei den Europawahlen 1989 und 1994 in den Stimmkreisen 501 bis 504

Partei	Stimmkreis											
	501 Nürnberg-Nord						502 Nürnberg-Ost ¹⁾					
	LTW		BTW		EuW		LTW		BTW		EuW	
	1990	1994	1990	1994	1989	1994	1990	1994	1990	1994	1989	1994
CSU	40,4	41,0	38,0	40,1	31,1	37,9	43,3	43,6	40,7	41,8	35,4	41,6
SPD	35,9	42,5	35,1	37,1	31,4	28,9	33,7	40,6	33,1	35,9	29,7	27,8
F.D.P.	6,7	3,1	10,8	6,8	4,8	3,7	8,4	3,7	12,5	8,6	6,0	4,3
GRÜNE	10,2	8,0	7,4	9,6	12,3	14,9	8,2	6,6	5,8	7,9	10,0	12,4
REP	5,2	3,1	5,0	2,7	16,3	6,5	4,6	3,1	4,8	2,6	15,3	6,1
Sonstige	1,6	2,3	3,7	3,7	4,2	8,1	1,7	2,4	3,1	3,1	3,6	7,8

Partei	Stimmkreis											
	503 Nürnberg-Süd ²⁾						504 Nürnberg-West					
	LTW		BTW		EuW		LTW		BTW		EUW	
	1990	1994	1990	1994	1989	1994	1990	1994	1990	1994	1989	1994
CSU	44,1	43,7	41,4	42,6	33,7	41,5	42,2	42,8	40,9	42,5	32,0	40,1
SPD	37,6	42,9	36,5	39,6	33,3	31,7	38,1	43,3	37,0	39,9	32,8	31,5
F.D.P.	5,7	2,6	9,7	6,0	3,9	2,9	5,2	2,3	8,2	4,9	3,3	2,6
GRÜNE	6,2	5,1	4,2	5,7	7,7	9,5	6,7	5,0	4,3	5,9	7,7	9,6
REP	5,0	3,6	5,6	3,0	17,7	7,3	6,3	4,0	6,5	3,6	19,8	8,5
Sonstige	1,3	2,2	2,6	3,0	3,7	7,0	1,5	2,6	3,0	3,2	4,4	7,7

1) einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig 2) einschl. Schwabach

3.5 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken

In den Bezirkstabellen ab Seite 26 sind die Ergebnisse für die Europa-, Landtags- und Bundestagswahl 1994 sowie die Stadtratswahl 1996 zusammengestellt. Neben der Wahlbeteiligung sind die Stimmenanteile der CSU, SPD, F.D.P., GRÜNEN und REP ausgewiesen. Karten über die Stimmenanteile bei der Landtagswahl 1990 und die relativen Abweichungen der Stimmenanteile der jeweiligen Parteien vom Gesamtstadtergebnis bei den drei Vergleichswahlen ergänzen die tabellarische Darstellung. Die Ergebnisse früherer Wahlen sind bezirksweise in den Sonderheften der Statistischen Nachrichten der Stadt Nürnberg bereits veröffentlicht

3.6 Strukturdaten für die Statistischen Bezirke

Um den Einfluß, den die Bevölkerungsstruktur auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten hat, erkennbar zu machen, sind auf den Seiten 34 und 35 ausgewählte Strukturdaten wiedergegeben. Eine Karte mit der Veränderung der Zahl der deutschen Bevölkerung ab 18 Jahren 1994 bis 1997 ergänzt die Tabellen.

4. Wahlvorschläge für die Landtagswahl 1998

In der Sitzung des Wahlkreisausschusses vom 17.07.1998 haben folgende dreizehn Parteien in Mittelfranken die Zulassung zur Landtagswahl erhalten: CSU, SPD, GRÜNE, REP, F.D.P., ödp, BP, BFB, NPD, NATURGESETZ, STATT Partei, DKP, FW und PBC. Für ein Direktmandat zum Bayerischen Landtag bewerben sich in den vier Nürnberg betreffenden Stimmkreisen von den vier etablierten Parteien folgende Stimmkreisbewerber:

Bewerber um ein Direktmandat bei der Landtagswahl 1998 in den Stimmkreisen 501 bis 504

Partei	Stimmkreis			
	501 Nürnberg-Nord	502 Nürnberg-Ost	503 Nürnberg-Süd	504 Nürnberg-West
CSU	Dr. Beckstein, Günther	Schweder, Christl	Freller, Karl	Dr. Söder, Markus
SPD	Schmidt, Renate	Voget, Anne	Schmitt, Helga	Dr. Scholz, Manfred
F.D.P.	Dr. Eipper, Christoph	Heidecker, Gudrun	Dr. Amler, Gerald	Dr. Linde, Heinz-Udo
GRÜNE	Kotzian, Emanuel	Gabriel, Ralf	Rauh, Helga	Stahl, Christine

5. Wahl des Bezirkstages in Mittelfranken

5.1 Allgemeines

Die Bezirke sind Gebietskörperschaften mit dem Recht, überörtliche Angelegenheiten, die über die Zuständigkeit oder das Leistungsvermögen der Landkreise und kreisfreien Gemeinden hinausgehen und deren Bedeutung über das Gebiet des Bezirks nicht hinausreicht, im Rahmen der Gesetze selbst zu ordnen und zu verwalten (Art. 1 der Bezirksordnung für den Freistaat Bayern). Sie schaffen in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die öffentlichen Einrichtungen, die für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl ihrer Einwohner nach den Verhältnissen des Bezirks erforderlich sind. Die Bezirke erledigen somit kommunale Aufgaben, welche die Landkreise und kreisfreien Städte nicht bewältigen, weil sie deren Einzugsbereich oder auch deren Finanzrahmen überschreiten. Hierbei sind sie insbesondere verpflichtet, nach den gesetzlichen Vorschriften die erforderlichen psychiatrischen Krankenhäuser, Blinden- und Gehörlosenanstalten zweckentsprechend herzustellen, zu unterhalten und zu betreiben.

Der Bezirkstag ist die Vertretung der Bezirksbürger. Er besteht aus den Bezirkstagsmitgliedern (Bezirksräten), die von den Stimmberchtigten des Bezirks gewählt werden. Er ist für die Grundzüge der Bezirkspolitik verantwortlich und er verabschiedet insbesondere den Haushalt.

5.2 Gesetzliche Grundlagen und Wahlverfahren

Die Bezirkswahlen finden seit 1954 gleichzeitig mit den Landtagswahlen statt. Das Nähere für diese Wahl regelt das Bezirkswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.2.1994 (GVBI S. 132). Die Wahl erfolgt grundsätzlich nach den gleichen Grundsätzen und in der selben Form wie die Landtagswahlen, allerdings gilt die 5-Prozent-Klausel für die Bezirkswahlen nicht. Während seit 1994 bei der Landtagswahl die Verteilung der Sitze nach dem heute in der Bundesrepublik überwiegend verwendeten Proporzverfahren nach Hare-Niemeyer erfolgt, bleibt es für die Bezirkswahl weiterhin beim Verteilungsverfahren nach d'Hondt, das die kleineren Parteien tendenziell benachteiligt. Die für den Landtag beschlossene Verlängerung der Legislaturperiode von 4 auf 5 Jahre wird auch für den Bezirkstag gelten (das entsprechende Gesetz tritt am 01.08.1998 in Kraft). Eine Reduzierung der Zahl der Abgeordneten entsprechend der Landtagsregelung ab dem Jahr 2003 ist jedoch (noch) nicht vorgesehen.

Der Bezirkstag umfaßt so viele Mitglieder, wie zur Zeit dem Regierungsbezirk Landtagsmitglieder zustehen; in Mittelfranken also 28. 14 Mandate werden dabei direkt an Stimmkreisbewerber vergeben, die anderen 14 werden über Wahlkreislisten ermittelt. Oberste Wahlorgane sind der jeweilige Wahlkreisleiter und der Wahlkreisausschuß. Landeswahlleiter und Landeswahlausschuß sind mit den Bezirkswahlen nicht befaßt.

5.3 Bisherige Ergebnisse der Bezirkswahlen in Nürnberg

Da die Landtagswahlen und die Bezirkswahlen gleichzeitig stattfinden, stimmen die Ergebnisse dieser beiden Wahlen seit jeher weitgehend überein. Für die CSU gilt diese Aussage für alle Wahlen. 1970 hatten SPD und F.D.P. größere Abweichungen mit mehr als 3%-Punkten zu verzeichnen und 1994 SPD und GRÜNE.

Unterschiede der Stimmenanteile bei Landtagswahlen und Bezirkswahlen in Nürnberg (jeweiliger Gebietsstand)

Wahl- jahr	Stimmenanteile bei den Bezirkswahlen waren .. %-Punkte höher (+) bzw. niedriger (-) als bei der Landtagswahl						
	bei den Erststimmen		bei Erst- und Zweitstimmen zusammen				
	CSU	SPD	CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	REP
1954	-0,2	+0,3	-0,6	+0,3	+0,2	-	-
1958	0,0	+1,5	-0,3	+1,6	-0,5	-	-
1962	-0,1	+0,5	-0,3	+0,8	-0,5	-	-
1966	-0,2	+0,6	-0,5	+1,3	-0,8	-	-
1970	-0,3	+2,4	-0,5	+4,3	-3,8	-	-
1974	-0,5	+0,6	-0,7	+1,7	-1,1	-	-
1978	-0,5	+0,8	-0,7	+1,1	-0,7	+0,2 ¹⁾	-
1982	+0,1	-0,2	+0,2	-0,3	-0,2	+0,5	-
1986	-0,1	-0,1	-0,1	-0,3	+0,1	+0,7	0,0
1990	+0,1	-0,3	-0,5	-0,8	+0,2	+1,2	-0,6
1994	+0,4	-3,6	+0,7	-4,1	+0,6	+3,7	-

1) 1978 trat die AUD unter dem Kennwort "Die Grünen" an

Bei den bisherigen 10 Bezirkswahlen waren insgesamt 40 Direktmandate zu vergeben. Davon konnte die SPD 28 Sitze und die CSU 12 Sitze erringen. Bis 1970 wurden immer alle Direktmandate der Nürnberg betreffenden Stimmkreise von der SPD errungen, 1986, 1990 und 1994 konnte sich die CSU in allen vier Stimmkreisen durchsetzen.

Die Stimmkreismandate bei den Bezirkswahlen 1954 bis 1990 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Die gewählten Bewerberinnen und Bewerber sind jeweils zuerst genannt, Bewerberinnen sind mit * gekennzeichnet:

Wahl- jahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil								
	Stimmkreisverband 1 (Altstadt, Westen und Nordwesten)			Stimmkreisverband 2 (Osten)			Stimmkreisverband 3 (Südwesten und Süden)		
1954	SPD	Schorner	42,6	SPD	Eberlein	42,1	SPD	Loßmann	47,0
	CSU	Gräßner	26,4	CSU	Meyer, Friedr.	26,2	CSU	Ehrensberger	24,2
1958	SPD	Schorner	49,6	SPD	Dr. Urschlechter	50,3	SPD	Maly *	54,3
	CSU	Meyer, Gottfr.	33,4	CSU	Meyer Friedr.	31,6	CSU	Gräßner	29,6
1962	SPD	Schorner	47,7	SPD	Dr. Urschlechter	48,0	SPD	Maly *	52,2
	CSU	Dr. Weisel	34,0	CSU	Dr. Ruf	32,7	CSU	Hahn *	31,0

noch: Die Stimmkreismandate bei den Bezirkswahlen 1954 bis 1990 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Wahl- jahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil									
	Stimmkreis Mitte		Stimmkreis Nord		Stimmkreis Süd		Stimmkreis West		Stimmkreis Ost	
1966	SPD Schaller	45,9	SPD Dr. Urschlechter	44,3	SPD Maly *	51,9	SPD Schorner	51,1	SPD Vogel	46,0
	CSU Macher	30,8	CSU Dr. Ruf	32,6	CSU Neuerburg	28,8	CSU Cantzler	29,9	CSU Dr. Schneider	31,1
1970	SPD Schaller	46,3	SPD Dr. Urschlechter	47,3	SPD Borger *	49,7	SPD Schorner	47,8	SPD Vogel	42,0
	CSU v. Tucher *	35,9	CSU Dr. Ruf	35,2	CSU Lösch	33,2	CSU Geiger	34,4	CSU Holzbauer	39,0
1974	SPD Schaller	45,6	CSU Dr. Töpner	44,5	SPD Scholz	46,7	SPD Schorner	45,9	CSU Holzbauer	48,5
	CSU Dr. Meyer	43,3	SPD Dr. Urschlechter	44,0	CSU Schweder *	42,7	CSU Schmidhammer	42,7	SPD Gloser	38,4
Wahl- jahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil									
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord		Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost		Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd		Stimmkreis 504 Nürnberg-West			
1978	SPD Dr. Urschlechter	49,4	CSU Holzbauer	47,3	SPD Kühnlein *	48,5	SPD Scholz	48,5		
	CSU Dr. Töpner	40,8	SPD Schaller	40,0	CSU Dr. Meyer *	40,7	CSU Schmidhammer	41,4		
1982	SPD Kühnlein	46,4	CSU Holzbauer	46,4	SPD Kühnlein *	48,5	SPD Dr. Scholz	48,0		
	CSU Dr. Töpner	42,7	SPD Schaller	40,5	CSU Dr. Meyer *	41,8	CSU Schmidhammer	42,6		
Wahl- jahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil									
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord		Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost		Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd		Stimmkreis 504 Nürnberg-West			
1986	CSU Dr. Kühnlein	42,6	CSU Holzbauer	45,9	CSU Dr. Meyer *	43,2	CSU Schmidhammer	43,7		
	SPD Kühnlein	38,0	SPD Schaller	32,7	SPD Gerstner *	39,5	SPD Dr. Scholz	39,1		
1990	CSU Dr. Kühnlein	38,9	CSU Böck	42,7	CSU Dr. Meyer *	41,8	CSU Schmidhammer	43,9		
	SPD Kühnlein	36,5	SPD Gloser	31,5	SPD Gerstner *	38,4	SPD Reinecke-Kaltenegger *	39,0		
Wahl- jahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil									
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord		Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost		Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd		Stimmkreis 504 Nürnberg-West			
1994	CSU Vogel	41,4	CSU Martens	43,7	CSU Dr. Meyer *	43,9	CSU Schmidhammer	44,1		
	SPD Kühnlein	38,4	SPD Schottdorf	33,1	SPD Schmitt	40,7	SPD Reinecke-Kaltenegger *	40,5		

Für die Zuweisung der Sitze im Bezirkstag auf die einzelnen Parteien ist ebenso wie bei der Landtagswahl die Verteilung der Summe aus Erst- und Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge maßgebend. Allerdings erfolgt die Berechnung der Sitzezahl im Gegensatz zur Landtagswahl nach d'Hondt.

Gültige Erst- und Zweitstimmen bei den Bezirkswahlen 1954 bis 1994 in Nürnberg (jeweiliger Gebietsstand)

Wahl- jahr	Gültige Erst- und Zweitstimmen zusammen (= 100 %)	von je 100 gültigen Stimmen erhielten					
		CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	REP	Sonstige
1954	452 485	25,6	44,0	14,1	-	-	16,3
1958	458 628	31,3	51,5	10,9	-	-	6,3
1962	478 889	32,4	49,6	10,9	-	-	7,1
1966	514 082	30,5	48,2	8,3	-	-	13,0
1970	537 494	35,4	47,1	10,9	-	-	6,6
1974	535 041	44,3	44,4	7,8	-	-	3,6
1978	532 700	42,6	46,7	6,8	2,2	-	1,7
1982	530 690	43,6	45,4	3,1	6,2	-	1,5
1986	480 232	43,7	37,4	3,8	10,4	3,2	1,5
1990	451 278	41,4	36,1	6,6	9,1	4,8	2,1
1994	466 968	43,0	38,7	3,5	9,9	-	5,0

Die **CSU** belegte bei den letzten drei Bezirkswahlen jeweils Platz 1 und verwies damit die **SPD** auf den zweiten Rang. In den früheren Jahren von 1954 bis 1982 war es umgekehrt, hier war die SPD jeweils stärkste Partei vor der CSU.

Die **F.D.P.** war -mit Ausnahme von 1966 (NPD)- in den Jahren 1954 bis 1978 drittstärkste Partei und gab diese Position 1982 an die **GRÜNEN** ab.

Die **GRÜNEN**, die 1978 erstmals zur Bezirkswahl antraten, erreichten 1982 mit 6,2 % Stimmenanteil einen Sitz und seit 1986 mit Stimmenanteilen von über 9% jeweils 2 Sitze im Bezirkstag.

Die **REP** traten 1986 erstmals zur Bezirkswahl an und erreichten mit 3,2 % Stimmenanteil einen Sitz im Bezirkstag ebenso wie 1990 mit 4,8 %. 1994 nahmen sie nicht an der Bezirkswahl teil.

5.4 Wahlvorschläge zum Bezirkstag 1998

In der Sitzung des Wahlkreisausschusses vom 17.07.1998 haben folgende elf Parteien in Mittelfranken die Zulassung zur Bezirkswahl erhalten: CSU, SPD, GRÜNE, REP, F.D.P., ödp, BFB, NPD, STATT Partei, FW und PBC. Für ein Direktmandat zum Mittelfränkischen Bezirkstag bewerben sich in den vier Nürnberg betreffenden Stimmkreisen von den vier großen Parteien folgende Stimmkreisbewerber:

Bewerber um ein Direktmandat bei der Bezirkswahl 1998 in den Stimmkreisen 501 bis 504

Partei	Stimmkreis			
	501 Nürnberg-Nord	502 Nürnberg-Ost	503 Nürnberg-Süd	504 Nürnberg-West
CSU	Vogel, Jürgen	Martens, Hans-Helmut	Klemz, Manfred	Schmidhammer, Franz J.
SPD	Kühnlein, Hans	Schottdorf, Wolf-Dieter	Schmitt, Robert	Freund, Juliane
F.D.P.	Meiler, Christian	Reißig, Gerhard	Christ, Barbara	Seiler, Siegfried
GRÜNE	Hoffmann, Karl-Heinz	Hoffmann, Barbara	Koch, Angelika	John, Klaus

Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmanteile CSU				Stimmanteile SPD			
	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
01 Altstadt, St. Lorenz	45,1	53,3	64,4	44,7	36,4	39,1	38,4	43,7	25,0	39,8	33,6	25,2
02 Marienvorstadt	57,0	68,2	78,3	54,1	35,5	38,8	38,3	45,9	30,1	42,2	39,4	28,0
03 Tafelhof	57,0	64,8	75,3	50,0	36,5	41,3	42,9	42,0	28,7	43,6	36,7	34,8
04 Gostenhof	45,0	52,1	63,6	44,6	30,1	34,8	33,8	29,9	30,2	44,6	39,7	34,6
05 Himpfelhof	55,7	65,2	74,5	54,0	35,8	38,2	36,4	38,3	25,7	42,1	35,2	28,7
06 Alstadt, St. Sebald	58,0	67,3	76,1	56,7	37,0	39,1	39,5	39,3	28,5	44,1	37,5	33,3
07 St. Johannis	56,6	66,2	76,7	54,2	34,0	37,6	36,1	36,7	27,2	43,3	36,8	32,8
08 Pirckheimerstraße	57,5	67,9	76,6	55,2	37,9	39,7	39,3	41,4	26,3	42,3	35,4	30,6
09 Wöhrd	55,6	63,5	74,2	52,0	37,1	40,7	39,6	41,1	30,0	43,3	39,3	33,7
10 Ludwigsfeld	54,7	64,0	73,4	53,4	33,1	35,2	36,2	39,4	36,1	48,8	44,3	39,2
11 Glockenhof	51,8	61,8	71,9	49,8	34,6	37,3	37,4	37,4	31,8	46,1	41,0	36,5
12 Guntherstraße	60,8	72,0	81,1	59,6	42,7	44,9	43,2	48,6	24,0	38,3	32,2	28,2
13 Galgenhof	50,8	60,2	70,3	49,3	33,0	36,1	36,0	36,2	32,4	46,7	42,7	37,2
14 Hummelstein	55,0	64,1	75,2	52,3	34,0	35,8	36,8	36,1	36,5	49,7	45,7	42,6
15 Gugelstraße	48,5	58,4	69,6	46,4	30,6	33,0	33,9	35,5	34,8	50,9	47,1	40,6
16 Steinbühl	50,5	59,8	69,8	47,3	36,2	39,0	38,9	39,8	34,0	45,8	43,0	41,6
17 Gibtzenhof	52,3	60,6	69,9	47,9	44,7	46,1	44,1	47,1	31,0	41,8	40,5	37,5
18 Sandreuth	49,3	58,7	65,3	49,6	20,5	34,2	34,9	26,9	40,9	54,8	49,1	62,7
19 Schweinau	49,0	54,3	66,1	45,5	48,8	50,7	51,0	48,1	28,9	37,7	35,0	34,5
20 St. Leonhard	52,7	61,0	71,2	51,3	37,1	41,0	41,0	40,0	31,9	44,2	41,0	38,3
21 Sündersbühl	52,2	62,5	70,6	49,4	44,3	44,8	45,1	43,4	31,6	42,3	41,0	41,3
22 Bärenschanze	49,9	57,0	68,9	49,7	30,2	32,3	34,6	29,9	32,3	48,3	41,9	36,9
23 Sandberg	51,3	60,4	71,1	47,9	33,7	36,8	36,8	36,5	32,9	47,4	42,6	39,3
24 Bielingplatz	61,1	70,8	79,7	58,8	37,8	39,5	36,6	38,9	26,7	41,4	36,0	31,9
25 Uhlandstraße	57,6	67,0	77,0	54,7	31,1	34,7	35,2	32,4	28,9	45,5	38,7	32,1
26 Maxfeld	58,6	69,0	78,3	56,0	39,6	42,2	40,8	43,7	27,5	42,8	37,4	30,8
27 Veilhof	56,9	65,5	76,0	54,8	35,1	35,6	37,5	36,1	32,0	48,5	41,8	38,0
28 Tullnau	52,7	60,3	70,7	50,0	36,7	39,6	40,5	40,7	31,8	42,5	37,1	34,5
29 Gleißhammer	62,1	72,4	80,2	62,5	40,5	42,1	41,2	43,6	30,0	43,6	38,0	35,1
30 Dutzendteich	54,7	65,3	73,3	51,9	42,4	42,5	37,8	50,4	25,3	42,3	39,8	29,3
31 Rangierbahnhof-Siedlung	64,3	78,9	83,4	67,1	30,1	31,6	32,0	28,8	48,5	59,2	56,3	61,0
32 Langwasser Nordwest	58,3	68,5	79,2	57,7	40,0	43,5	43,8	44,2	32,5	44,0	41,4	39,0
33 Langwasser Nordost	62,8	70,3	80,3	57,1	44,4	45,7	45,9	46,7	29,1	41,7	37,3	34,8
35 Altenfurt Nord	59,3	68,7	79,7	59,8	43,5	44,3	42,3	48,0	28,7	41,7	38,6	32,7
36 Langwasser Südost	55,5	63,3	73,7	51,5	43,5	44,4	42,3	44,2	32,4	43,5	41,7	38,2
37 Langwasser Südwest	57,0	68,0	79,2	56,3	42,2	42,1	42,5	43,7	31,8	45,2	42,3	40,3
38 Altenfurt, Moorenbrunn	60,3	73,1	82,7	62,9	44,4	45,0	45,4	50,7	28,2	42,0	35,7	30,0
40 Hasenbuck	51,7	59,8	69,6	48,9	32,0	33,8	33,3	34,1	39,1	52,6	50,9	48,1
43 Dianastraße	41,1	46,1	58,3	41,8	32,0	36,0	38,0	37,1	37,1	47,2	42,8	40,6
44 Trierer Straße	66,7	78,0	84,9	68,1	42,1	43,7	42,5	46,4	30,1	42,8	38,5	36,6

Stimmanteile F.D.P.				Stimmanteile GRÜNE				Stimmanteile REP				Stimmanteile Sonstige				Bez.
EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
4,7	4,1	7,9	4,4	18,8	11,1	12,7	11,9	5,0	2,8	2,3	2,3	10,2	3,1	5,0	12,5	1
4,5	3,6	7,7	4,0	15,1	9,7	8,6	11,7	5,9	2,9	1,3	1,6	8,8	2,8	4,8	8,8	2
2,3	2,2	4,6	1,5	15,2	6,4	7,0	10,5	7,8	3,2	3,7	1,4	9,5	3,3	5,1	9,9	3
2,7	2,6	4,9	1,9	20,7	11,9	13,0	13,9	7,4	4,3	3,4	2,8	8,9	1,8	5,3	16,8	4
4,0	3,6	8,1	2,8	18,8	11,0	12,9	14,5	6,4	2,9	2,7	2,6	9,3	2,3	4,8	13,2	5
4,0	3,5	6,9	3,0	16,5	8,2	10,1	11,6	5,1	2,8	2,7	2,7	8,8	2,3	3,3	10,1	6
4,6	3,7	7,4	3,4	20,6	11,2	12,9	14,8	4,8	2,1	2,0	1,7	8,8	2,1	4,8	10,7	7
4,2	3,7	7,9	3,2	18,1	9,6	11,3	13,1	4,9	2,3	2,2	1,9	8,6	2,3	3,8	9,7	8
3,3	2,7	6,1	2,4	13,9	7,7	8,6	10,1	6,3	3,1	2,7	2,7	9,5	2,4	3,7	10,0	9
2,5	2,6	4,9	1,9	10,7	6,0	6,7	8,0	9,4	4,8	4,2	3,8	8,2	2,7	3,6	7,7	10
2,6	2,0	5,1	2,3	14,7	8,2	9,5	10,8	7,4	4,0	3,1	3,8	8,8	2,4	3,9	9,3	11
3,8	3,5	8,5	3,6	14,3	7,6	9,9	9,9	5,8	3,3	2,8	2,4	9,4	2,4	3,5	7,2	12
2,6	2,5	4,8	2,3	14,9	7,7	8,5	10,7	7,6	4,1	3,7	3,4	9,6	2,8	4,3	10,2	13
2,2	1,7	3,8	1,8	9,8	5,4	6,5	7,3	8,9	4,5	4,0	3,9	8,6	2,9	3,3	8,3	14
1,7	1,8	3,6	1,4	14,1	7,0	7,8	8,5	9,9	4,6	4,1	4,0	8,9	2,8	3,6	9,9	15
2,2	1,8	4,3	1,6	9,8	5,6	5,7	5,9	9,4	4,9	4,3	3,7	8,5	3,0	3,7	7,3	16
1,3	1,8	3,5	0,8	7,9	3,9	4,7	4,8	8,5	3,8	3,7	3,3	6,6	2,6	3,5	6,6	17
4,5	3,2	3,4	0,4	9,1	3,9	6,9	5,2	15,9	3,5	3,4	3,6	9,1	0,3	2,3	1,3	18
1,9	1,4	3,4	1,1	6,1	3,6	4,2	4,5	8,2	4,0	3,8	2,3	6,0	2,6	2,5	9,4	19
2,3	1,8	3,6	1,7	9,3	4,6	5,9	6,8	11,2	5,3	4,6	4,6	8,3	3,1	3,9	8,7	20
1,7	1,6	3,1	1,3	5,4	3,8	3,9	3,3	10,3	4,8	4,2	5,1	6,7	2,7	2,7	5,7	21
2,3	1,5	3,4	2,0	16,6	10,5	11,3	11,6	9,9	4,9	3,7	3,3	8,7	2,5	5,1	16,4	22
2,7	1,9	4,1	1,7	13,1	7,7	8,7	9,7	9,3	4,1	4,0	3,5	8,2	2,1	3,7	9,4	23
3,6	3,1	7,2	2,8	17,7	10,2	12,9	14,1	6,5	2,9	2,6	3,0	7,7	2,9	4,6	9,3	24
3,6	2,8	5,9	2,9	21,7	11,4	13,4	17,3	5,5	3,1	2,6	3,5	9,2	2,5	4,2	11,8	25
3,0	2,8	6,4	2,6	15,4	7,4	9,6	11,0	5,8	2,6	2,5	2,4	8,7	2,2	3,4	9,4	26
3,1	2,5	4,8	2,3	15,1	8,0	9,6	11,3	6,1	3,3	2,5	2,5	8,6	2,1	3,8	9,7	27
3,2	3,9	7,3	3,3	10,7	6,5	6,8	7,8	8,4	4,5	3,9	3,9	9,2	3,0	4,4	9,8	28
4,1	3,3	7,8	2,5	12,4	5,8	7,2	8,1	5,7	3,3	3,2	2,8	7,2	1,9	2,6	8,0	29
2,7	3,0	6,9	3,4	16,9	7,2	9,8	9,9	4,1	3,4	2,3	1,6	8,7	1,7	3,4	5,5	30
0,9	1,2	2,2	0,7	5,7	2,8	3,8	3,7	9,3	3,6	3,1	2,3	5,5	1,6	2,6	3,5	31
1,9	1,5	3,8	1,0	7,6	3,7	4,1	4,8	9,9	4,7	4,0	4,0	8,1	2,5	3,0	7,0	32
2,8	2,2	5,5	1,7	10,8	5,3	6,5	7,3	6,6	3,2	2,5	3,1	6,3	1,9	2,4	6,4	33
1,8	2,5	6,3	1,8	11,0	5,2	7,3	6,9	8,5	4,6	2,9	3,9	6,5	1,7	2,7	6,7	35
2,9	3,1	5,6	2,4	6,6	3,4	4,0	3,8	7,5	3,6	3,2	3,3	7,1	2,2	3,2	8,3	36
2,0	1,5	3,5	1,0	8,3	4,1	4,6	4,0	8,9	4,5	3,5	4,2	6,8	2,5	3,6	6,8	37
3,7	3,0	7,1	2,2	9,8	4,3	5,6	5,7	7,1	3,2	2,6	2,5	6,9	2,5	3,5	8,9	38
1,9	1,6	2,7	1,5	9,0	5,1	4,9	5,3	9,4	4,9	4,6	4,8	8,6	2,1	3,7	6,2	40
2,2	1,6	2,1	1,0	9,0	4,7	7,5	6,6	10,8	8,1	5,8	4,8	8,8	2,4	3,9	9,8	43
2,1	2,7	6,2	2,3	11,2	5,4	6,2	6,5	6,6	3,0	2,5	2,0	7,9	2,3	4,1	6,1	44

noch: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

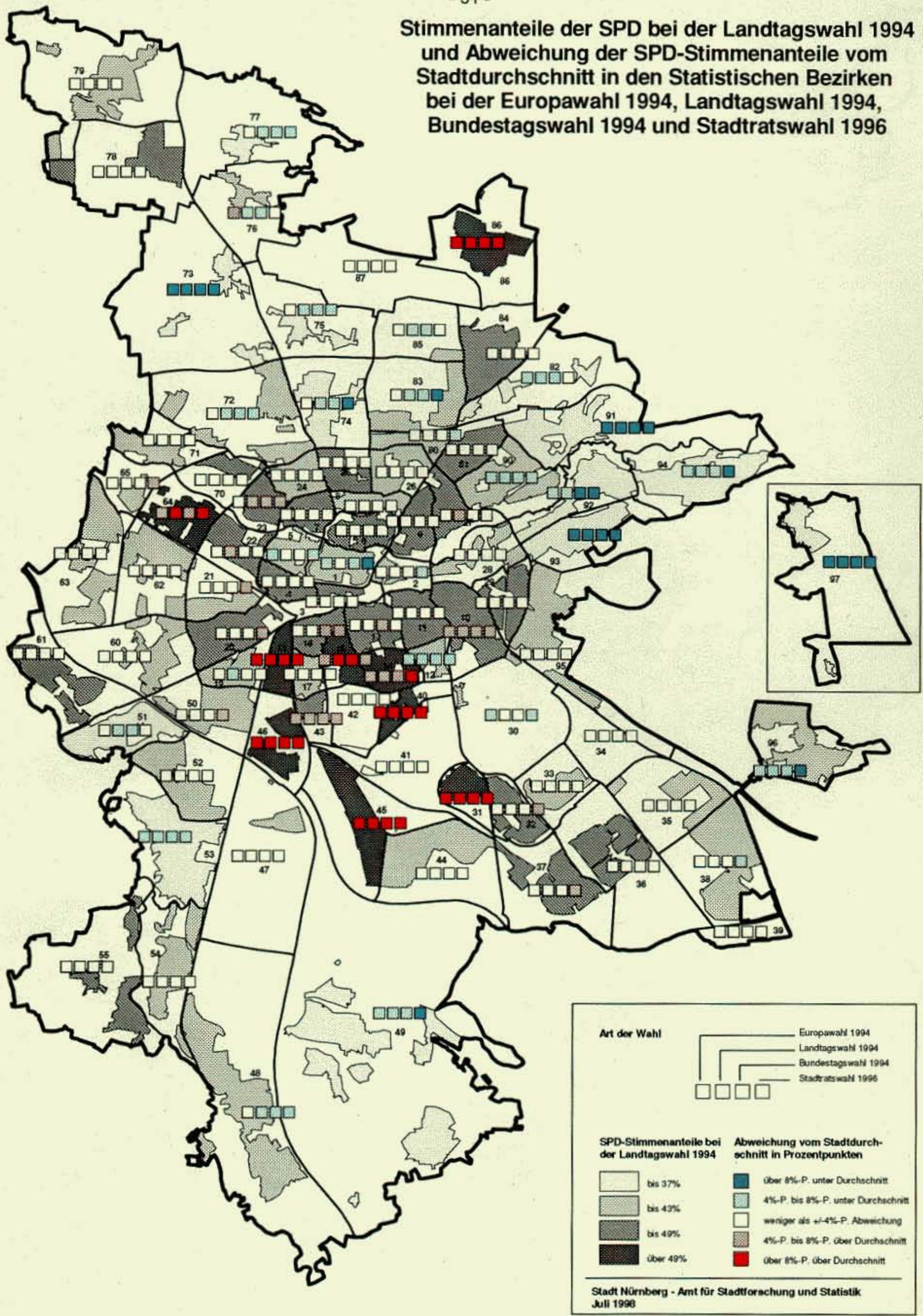
Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmanteile CSU				Stimmanteile SPD			
	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
45 Gartenstadt	64,8	75,5	83,6	68,8	28,6	30,1	31,0	29,9	48,3	58,7	54,7	55,5
46 Werderau	55,3	67,4	77,9	59,4	31,4	31,6	32,5	32,1	42,1	54,8	52,9	50,0
47 Maiach	59,4	68,9	79,3	59,6	44,5	45,1	46,9	49,0	27,7	39,6	36,3	33,7
48 Katzwang, Reichelsd.Ost,-Keller	61,0	73,2	82,5	63,3	46,9	48,3	46,7	52,0	26,5	37,9	33,4	29,4
49 Kornburg, Worzeldorf	62,7	76,8	85,5	67,7	47,5	49,7	47,6	51,5	24,9	36,9	32,2	25,7
50 Hohe Marter	50,9	59,9	71,1	48,7	42,4	46,2	45,0	44,8	31,1	41,4	39,6	39,8
51 Röthenbach West	57,7	67,2	77,0	54,5	49,3	51,9	50,8	53,2	28,0	36,5	34,5	32,3
52 Röthenbach Ost	59,4	70,6	79,9	59,0	45,6	48,5	47,5	49,1	28,6	39,2	35,1	35,3
53 Eibach	59,9	71,3	80,6	63,3	47,4	50,1	49,3	53,4	25,9	36,9	32,2	28,6
54 Reichelsdorf	56,7	66,3	77,2	56,1	41,4	45,1	43,8	45,9	32,7	42,5	39,9	37,7
55 Krottenbach, Mühlhof	61,7	72,3	82,1	61,7	39,0	41,3	39,5	46,0	30,1	43,2	39,8	33,6
60 Großreuth bei Schweinau	54,7	69,2	77,5	56,0	40,1	45,4	43,8	46,7	30,8	41,8	39,0	33,2
61 Gebersdorf	60,1	70,1	79,6	62,3	41,1	42,5	42,8	47,0	31,4	43,4	39,6	36,3
62 Gaismannshof	61,8	73,1	82,2	60,3	41,0	43,6	43,2	46,5	29,0	41,0	36,1	32,5
63 Höfen	53,1	63,7	74,9	54,8	42,0	45,3	44,9	47,7	29,5	42,2	37,9	33,1
64 Eberhardshof	53,2	62,7	72,8	49,9	32,5	34,2	36,2	33,2	36,7	51,2	46,1	44,4
65 Muggenhof	42,8	49,3	61,0	40,7	39,8	43,3	40,8	37,6	32,2	42,3	40,9	38,3
70 Westfriedhof	55,0	67,4	77,1	54,1	36,1	40,1	39,9	45,6	33,9	44,7	40,2	34,2
71 Schniegling	57,2	67,5	74,1	55,0	39,0	41,8	42,8	44,0	29,4	42,5	37,5	33,2
72 Wetzendorf	58,9	72,8	81,5	60,2	41,9	45,2	42,9	47,8	26,4	38,0	33,0	27,6
73 Buch	59,8	77,4	83,8	66,5	54,2	61,1	58,1	59,6	19,9	28,7	27,8	23,2
74 Thon	64,3	77,7	86,4	68,4	44,4	47,5	46,8	52,6	26,5	37,0	30,7	25,5
75 Almoshof	53,0	74,9	83,0	63,3	47,0	56,0	54,1	51,4	28,5	34,9	31,5	26,8
76 Kraftshof	60,6	77,7	82,4	64,7	44,6	49,8	46,9	44,2	34,5	38,6	34,4	33,2
77 Neunhof	65,4	78,6	84,2	72,8	48,1	51,2	53,2	49,2	26,8	35,1	31,9	28,8
78 Boxdorf	61,3	76,4	82,7	64,6	41,5	42,5	42,7	45,3	30,4	43,4	38,1	36,4
79 Großgründlach	61,8	78,1	84,7	65,0	42,0	47,1	44,1	47,5	29,9	40,9	35,1	33,0
80 Schleifweg	61,2	71,3	78,9	58,3	42,7	46,4	45,5	45,7	26,5	39,4	34,8	28,4
81 Schoppershof	55,1	64,8	74,0	53,4	37,7	39,2	39,3	39,6	30,0	43,5	39,8	36,1
82 Schafhof	52,6	63,3	68,8	50,5	49,4	51,8	52,0	50,8	25,7	36,0	32,6	31,8
83 Marienberg	66,1	78,5	85,2	70,1	41,9	46,2	44,0	46,0	26,3	37,2	31,8	26,0
84 Ziegelstein	63,0	74,7	82,1	64,5	39,2	42,6	39,7	43,9	33,5	43,6	40,0	32,6
85 Mooshof	59,7	70,9	80,0	57,1	46,3	47,8	46,5	45,9	26,2	37,5	32,4	33,0
86 Buchenbühl	64,2	78,0	85,4	70,3	32,7	33,4	34,1	36,7	42,0	54,3	48,5	42,8
90 St.Jobst	60,2	70,7	79,8	58,1	43,5	45,2	42,3	49,4	24,9	38,1	33,8	27,2
91 Erlenstegen	69,3	79,0	86,1	67,6	52,6	57,5	50,4	60,9	15,3	25,1	21,4	15,5
92 Mögeldorf	63,3	73,0	81,6	62,6	44,1	48,5	45,2	51,8	23,0	35,0	30,1	24,1
93 Schmausenbuckstraße	70,2	80,6	87,8	72,4	53,6	56,4	50,3	62,2	17,1	27,1	21,1	16,1
94 Laufamholz	65,3	78,2	86,2	69,3	46,6	48,3	44,5	52,3	24,1	36,6	32,9	25,8
95 Zerzabelshof	65,8	75,7	83,1	69,1	43,7	45,5	43,6	46,7	27,6	40,7	36,3	32,1
96 Fischbach	57,9	71,4	81,2	59,8	44,0	46,3	43,2	51,3	25,4	38,3	32,9	23,1
97 Brunn	61,6	76,7	86,3	65,5	51,6	56,3	54,2	56,4	20,2	28,8	25,8	20,1
Gesamtstadt	57,3	67,6	77,1	56,8	39,9	42,3	41,5	43,7	30,1	42,8	38,5	34,1

Stimmanteile F.D.P.				Stimmanteile GRÜNE				Stimmanteile REP				Stimmanteile Sonstige				Bez.
EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	EuW 1994	LTW 1994	BTW 1994	StRW 1996	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
1,6	1,6	3,5	1,7	7,6	3,6	4,3	5,0	6,6	3,7	3,2	2,9	7,3	2,4	3,3	5,0	45
2,2	1,8	3,1	1,1	7,7	3,7	4,1	4,7	10,5	6,2	5,4	5,3	6,0	2,0	2,1	6,7	46
2,7	3,0	6,0	2,4	9,1	5,0	4,2	5,5	8,7	4,4	4,2	2,6	7,2	2,9	2,5	6,9	47
3,6	3,3	7,8	2,2	10,8	5,8	7,0	7,9	5,9	2,9	2,3	2,3	6,4	1,9	2,8	6,1	48
4,3	3,8	8,8	3,8	9,7	4,5	5,9	6,1	6,6	3,3	2,7	2,0	7,0	1,8	2,9	10,9	49
1,8	2,2	4,4	1,4	7,4	3,4	3,8	4,2	9,5	4,5	4,4	3,5	7,7	2,2	2,9	6,3	50
2,6	2,2	4,9	1,6	6,8	3,2	4,0	4,9	7,4	4,0	3,3	2,8	5,9	2,2	2,5	5,1	51
3,2	3,3	6,8	2,1	8,6	3,7	4,6	4,9	7,7	3,1	3,1	2,4	6,4	2,2	3,0	6,1	52
4,1	2,9	7,1	2,0	9,6	5,0	6,2	6,8	6,3	2,7	2,4	2,5	6,7	2,3	2,9	6,8	53
2,8	2,2	5,4	1,8	7,9	4,2	5,1	5,5	8,4	3,6	3,3	3,4	6,9	2,4	2,5	5,7	54
3,6	3,0	8,2	2,6	12,8	5,7	7,4	9,7	7,5	3,6	2,4	1,8	7,0	3,1	2,7	6,3	55
3,6	2,5	6,5	2,3	9,2	4,6	5,1	6,2	8,4	3,5	3,1	3,5	7,9	2,2	2,6	8,0	60
2,4	2,2	5,0	1,6	9,1	5,2	6,2	6,7	8,5	3,7	2,9	3,1	7,5	2,9	3,5	5,3	61
3,7	3,2	7,2	2,2	9,9	5,9	6,9	7,7	8,2	3,7	3,5	3,5	8,2	2,5	3,1	7,6	62
3,0	1,8	6,1	1,9	8,8	5,1	5,4	6,7	7,5	3,5	2,8	3,4	9,2	2,1	2,9	7,2	63
2,3	2,2	3,8	1,5	11,2	5,6	7,2	8,1	8,4	4,0	3,7	4,0	8,8	2,7	2,9	8,9	64
4,6	2,5	4,2	2,6	7,5	5,3	6,5	8,1	8,5	3,8	4,5	1,5	7,5	2,9	3,2	11,8	65
4,5	2,7	6,3	2,0	10,0	5,6	7,3	6,5	7,4	4,5	3,1	4,1	8,0	2,4	3,2	7,6	70
2,2	2,6	5,4	1,7	10,9	6,5	7,3	7,6	10,1	4,4	3,7	4,7	8,4	2,2	3,3	8,7	71
5,1	4,2	10,0	2,9	11,3	6,5	7,5	9,3	6,8	3,3	3,1	3,2	8,5	2,9	3,6	9,2	72
1,8	1,4	3,8	1,4	7,0	4,5	5,4	7,2	12,5	2,6	3,2	3,2	4,7	1,6	1,8	5,4	73
3,9	5,0	9,6	4,2	13,1	6,3	8,0	7,8	5,2	2,0	2,0	2,0	6,9	2,1	3,0	7,9	74
0,6	1,0	3,5	2,2	8,6	3,8	6,0	5,4	10,8	2,8	3,5	4,6	4,7	1,5	1,4	9,6	75
2,5	2,7	7,6	1,5	11,4	4,6	6,7	7,8	4,7	2,1	3,0	3,1	2,2	2,2	1,4	10,1	76
4,0	2,6	5,7	1,6	8,5	5,6	5,0	6,5	7,7	2,6	1,6	2,0	5,0	3,0	2,6	11,9	77
2,5	2,9	6,9	1,3	9,1	5,3	7,1	6,0	8,6	3,5	3,3	3,6	7,8	2,3	1,9	7,4	78
4,8	3,0	9,1	2,9	11,6	5,3	7,3	8,8	4,5	1,8	1,9	2,1	7,1	1,9	2,6	5,8	79
4,1	3,0	6,9	3,0	12,7	6,4	7,2	9,1	6,4	2,4	2,1	2,2	7,7	2,4	3,5	11,6	80
3,2	3,2	6,0	3,0	13,0	7,0	8,1	8,6	8,1	4,8	3,3	3,5	8,1	2,4	3,5	9,3	81
3,3	2,9	6,0	2,2	7,7	5,0	4,2	6,0	4,4	2,0	1,7	2,4	9,6	2,2	3,5	6,8	82
5,3	4,7	10,1	3,7	13,7	7,7	9,2	9,8	6,2	2,2	1,7	2,4	6,7	2,1	3,2	11,9	83
3,5	2,8	7,0	2,9	11,4	5,9	7,3	9,9	5,9	3,1	2,4	2,5	6,5	2,0	3,6	8,3	84
3,3	3,4	8,2	2,4	10,1	6,1	7,4	10,2	6,3	3,3	3,3	2,8	7,8	1,8	2,1	5,7	85
3,4	2,6	5,4	2,7	9,7	5,2	6,9	8,6	6,2	2,9	3,0	2,9	5,9	1,6	2,2	6,3	86
4,4	4,2	9,2	4,1	13,8	7,4	8,6	9,6	5,4	2,6	2,2	1,9	8,0	2,5	3,8	7,8	90
6,8	5,8	16,4	6,2	13,5	7,7	8,3	8,6	3,5	1,4	1,3	1,4	8,3	2,4	2,1	7,5	91
6,4	5,1	10,9	5,4	13,2	7,2	8,7	7,5	6,4	2,5	2,0	2,3	6,8	1,8	3,1	8,6	92
8,1	6,9	18,0	4,9	10,7	5,8	6,9	7,1	3,7	1,9	1,5	1,9	6,6	2,0	2,2	7,8	93
5,5	4,6	10,9	3,4	11,8	5,9	7,3	8,2	4,6	2,3	1,6	1,9	7,4	2,3	2,7	8,3	94
4,3	3,5	7,7	2,6	10,7	5,3	7,0	7,6	6,5	2,9	2,6	2,8	7,2	2,2	2,8	7,4	95
4,2	3,6	9,8	3,0	12,7	6,8	8,6	8,8	6,5	3,3	2,5	2,7	7,1	1,7	2,9	11,1	96
5,3	4,4	9,7	5,1	11,9	4,4	6,4	5,6	3,9	3,3	2,1	2,2	7,1	2,8	1,9	10,2	97
3,3	2,9	6,3	2,4	11,7	6,2	7,3	8,1	7,2	3,5	3,0		7,8	2,3	3,3	8,4	Ges.

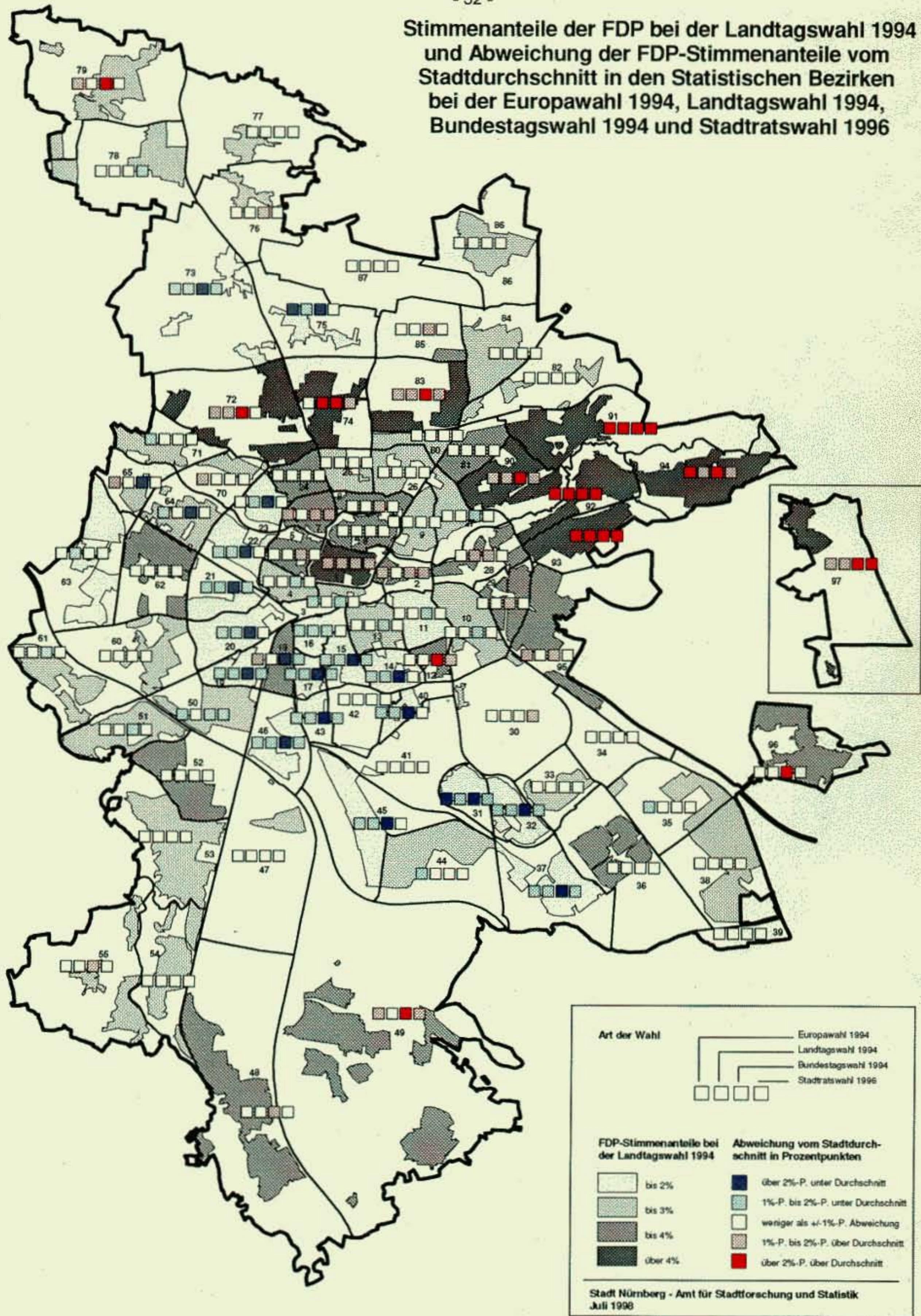
Stimmenanteile der CSU bei der Landtagswahl 1994 und Abweichung der CSU-Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994, Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996



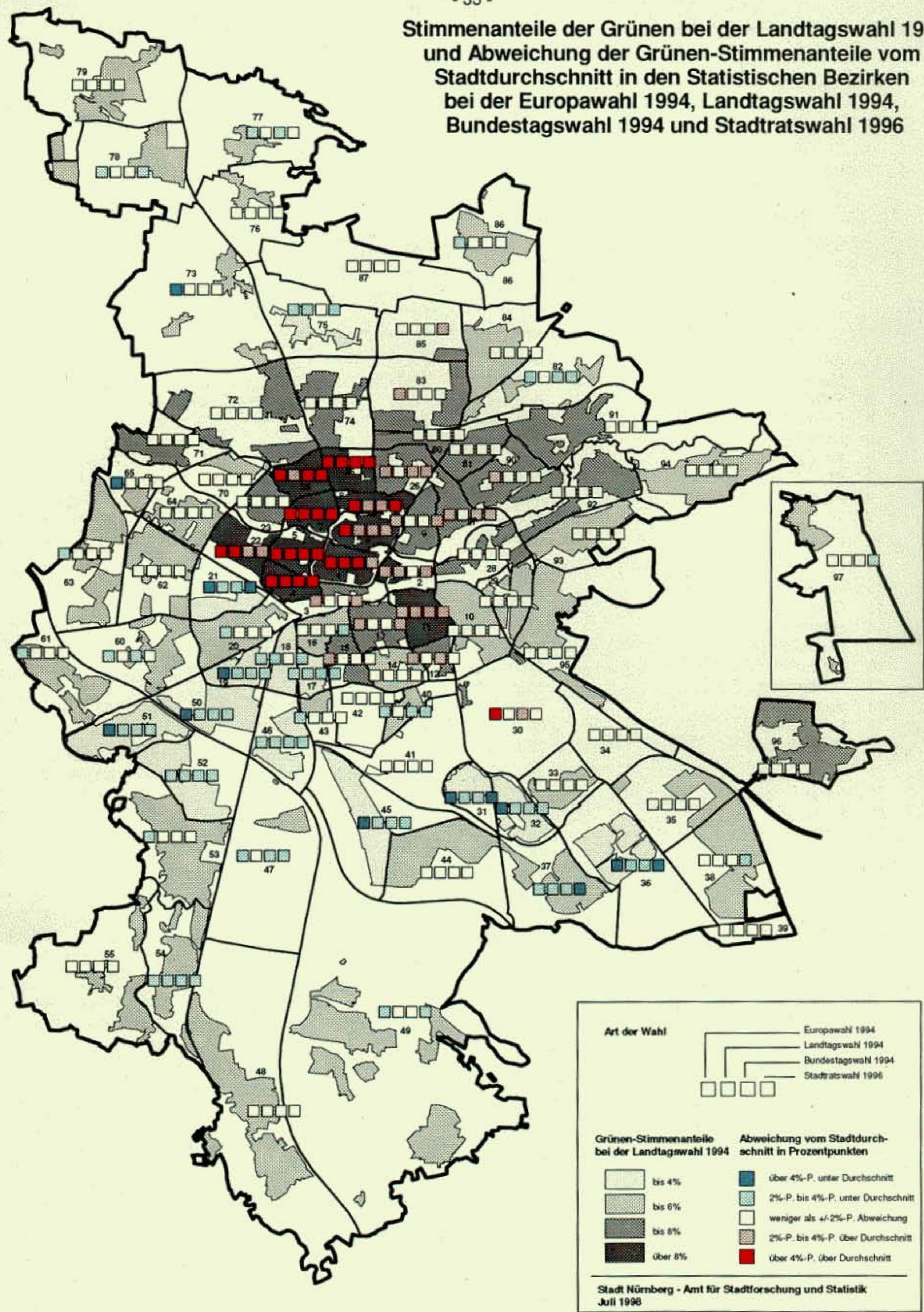
Stimmenanteile der SPD bei der Landtagswahl 1994
und Abweichung der SPD-Stimmenanteile vom
Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken
bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994,
Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996



Stimmenanteile der FDP bei der Landtagswahl 1994
und Abweichung der FDP-Stimmenanteile vom
Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken
bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994,
Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996



**Stimmenanteile der Grünen bei der Landtagswahl 1994
und Abweichung der Grünen-Stimmenanteile vom
Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken
bei der Europawahl 1994, Landtagswahl 1994,
Bundestagswahl 1994 und Stadtratswahl 1996**



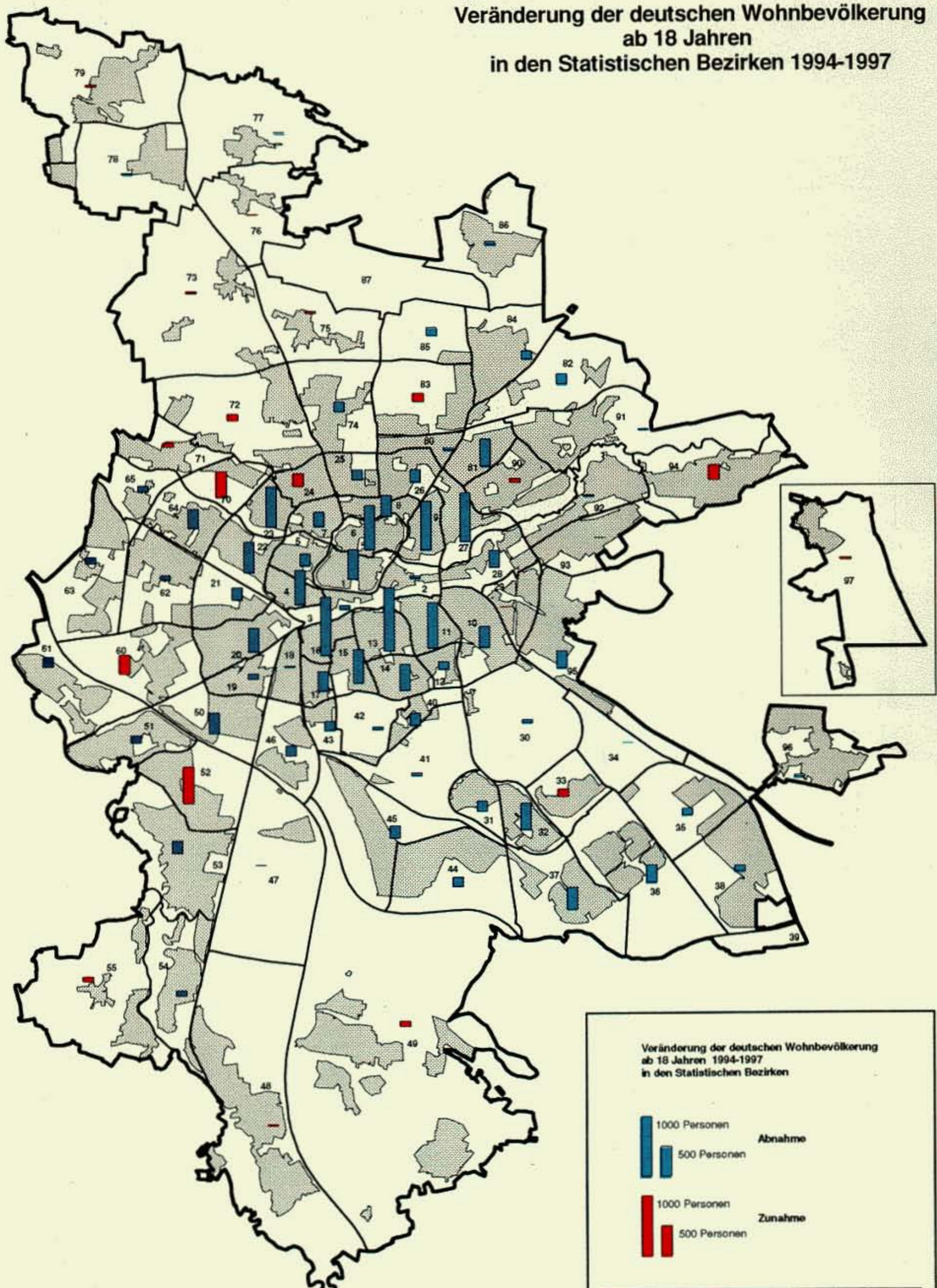
Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.1997							Volkszählung 1987	
			Deutsche				Anteil der Ausländer in %	Arbeiter in % der Erwerbstätigen	Volkschüler in % der 15-bis 64jährigen
	insg.	insg.	ab 18 Jahre alt	Veränd. der ab 18jährigen geg. 1993	Einzug in die Wohnung nach 1993 in %	über 64 Jahre alt in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Altstadt, St. Lorenz	4 497	3 093	2 824	-484	46,0	15,8	31,2	36,0	57,9
2 Marienvorstadt	1 269	1 047	934	-43	36,6	23,0	17,5	30,3	54,1
3 Tafelhof	968	625	553	-68	36,5	18,4	35,4	44,7	65,8
4 Gostenhof	8 174	4 293	3 654	-576	47,2	13,8	47,5	59,9	72,7
5 Himpfelhof	5 396	4 045	3 545	-204	36,7	20,2	25,0	37,4	56,7
6 Altstadt, St. Sebald	8 611	7 067	6 479	-737	33,5	24,5	17,9	29,1	50,8
7 St. Johannis	7 117	5 907	5 230	-251	39,1	21,7	17,0	31,7	51,1
8 Pirckheimerstraße	7 090	5 678	5 029	-352	37,8	20,4	19,9	30,0	50,6
9 Wöhrd	8 967	7 352	6 627	-811	34,7	23,9	18,0	32,8	55,5
10 Ludwigsfeld	10 009	7 296	6 344	-351	33,7	23,8	27,1	44,0	67,9
11 Glockenhof	15 643	11 361	9 820	-758	37,3	20,5	27,4	42,9	66,3
12 Guntherstraße	3 418	2 941	2 535	-131	32,7	21,4	14,0	23,3	49,9
13 Galgenhof	16 696	11 542	10 181	-1048	36,8	18,9	30,9	44,2	67,4
14 Hummelstein	10 034	7 549	6 714	-437	31,7	27,2	24,8	44,2	71,2
15 Gugelstraße	7 614	4 814	4 195	-561	35,5	20,2	36,8	55,2	74,1
16 Steinbühl	11 518	8 141	7 206	-971	32,6	23,3	29,3	48,9	73,5
17 Gibitzenhof	4 933	3 881	3 212	-326	35,8	23,9	21,3	52,7	77,1
18 Sandreuth	536	294	243	-26	32,0	19,0	45,1	53,7	75,5
19 Schweinau	4 691	3 496	2 895	-89	36,8	17,2	25,5	60,4	74,4
20 St. Leonhard	12 263	8 748	7 477	-406	35,2	21,7	28,7	52,8	75,6
21 Sündersbühl	5 685	4 417	3 758	-212	40,7	24,9	22,3	59,7	76,7
22 Bärenschänze	8 827	4 715	4 018	-507	38,8	15,1	46,6	64,4	75,3
23 Sandberg	10 806	8 493	7 360	-675	34,1	21,5	21,4	45,6	70,5
24 Bielingplatz	5 001	4 242	3 733	213	40,7	21,8	15,2	26,6	49,9
25 Uhlandstraße	10 515	8 151	6 803	-163	39,7	15,4	22,5	40,7	57,5
26 Maxfeld	8 823	7 402	6 602	-208	35,8	24,6	16,1	30,6	51,3
27 Veilhof	11 063	8 908	7 833	-805	35,9	23,2	19,5	36,6	61,1
28 Tullnau	3 721	2 845	2 399	-277	34,5	20,9	23,5	38,6	61,5
29 Gleißhammer	5 257	4 798	4 090	5	36,4	21,0	8,7	22,3	51,0
30 Dutzendteich	1 015	832	738	-60	32,9	23,0	18,0	35,2	58,6
31 Rangierbahnhof-Siedlung	4 171	3 703	3 220	-173	23,9	30,1	11,2	42,0	78,2
32 Langwasser Nordwest	7 651	7 057	6 058	-442	23,5	23,1	7,8	35,3	65,1
33 Langwasser Nordost	6 561	6 183	4 762	135	30,4	14,5	5,8	36,0	56,1
34 Beuthener Straße	4	4	4	-2	25,0	0,0	0,0	78,1	57,4
35 Altenfurt Nord	1 154	1 001	846	-112	18,2	25,4	13,3	41,0	68,2
36 Langwasser Südost	10 837	9 855	8 182	-293	26,6	22,6	9,1	44,8	66,0
37 Langwasser Südwest	8 988	8 341	7 110	-373	23,8	25,1	7,2	41,4	69,3
38 Altenfurt, Moorenbrunn	8 262	7 818	6 525	-100	23,5	18,7	5,4	30,1	62,5
39 Gewerbegebiet Nürnberg/Feucht	285	0	0	0	0,0	0,0	100,0
40 Hasenbuck	3 987	3 289	2 865	-206	32,2	30,3	17,5	43,1	71,5

noch ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.1997								Volkszählung 1987	
			Deutsche				Anteil der Ausländer in %	Arbeiter in % der Erwerbstätigen	Volkschüler in % der 15- bis 64jährigen	
	insg.	insg.	ab 18 Jahre alt	Veränd. der ab 18jährigen geg. 1993	Einzug in die Wohnung nach 1993 in %	über 64 Jahre alt in %				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
41	Rangierbahnhof	150	122	98	-51	36,9	18,0	18,7	65,0	78,5
42	Katzwanger Straße	83	73	70	-52	80,8	0,0	12,0	60,5	97,4
43	Dianastraße	2 326	1 054	914	-162	35,4	20,9	54,7	63,8	80,0
44	Trierer Straße	5 079	4 909	4 130	-159	19,1	25,1	3,3	28,1	60,8
45	Gartenstadt	7 664	7 254	6 304	-205	22,7	26,2	5,3	38,3	73,7
46	Werderau	4 264	3 273	2 818	-171	19,8	25,1	23,2	55,1	77,1
47	Maiach	1 103	1 014	836	7	22,7	10,9	8,1	38,0	68,0
48	Katzwang/Reichelsd.Ost,-Keller	10 802	10 395	8 521	18	24,6	17,3	3,8	27,4	57,0
49	Kornburg und Worzeldorf	11 564	11 236	9 118	90	22,5	13,6	2,8	21,9	55,8
50	Hohe Marter	6 827	5 432	4 617	-345	30,6	21,9	20,4	51,5	74,4
51	Röthenbach West	9 243	8 532	7 243	-123	29,3	22,7	7,7	40,7	66,9
52	Röthenbach Ost	9 509	8 868	7 594	625	37,8	21,9	6,7	32,8	61,5
53	Eibach	8 190	7 683	6 594	-215	26,8	22,2	6,2	31,0	61,5
54	Reichelsdorf	7 792	7 144	5 979	-93	29,3	20,3	8,3	39,6	67,6
55	Krottenbach/Mühlhof	2 222	2 086	1 708	74	27,4	14,9	6,1	30,8	62,2
60	Großreuth/Schweinau	4 413	3 728	3 215	326	42,3	20,3	15,5	34,1	67,8
61	Gebersdorf	4 166	3 972	3 383	-167	22,0	20,9	4,7	35,5	67,0
62	Gaismannshof	4 558	4 173	3 492	-81	26,1	19,0	8,4	30,1	61,9
63	Höfen	3 201	2 588	2 187	-107	32,3	15,6	19,2	41,3	71,3
64	Eberhardshof	8 441	5 451	4 816	-323	35,6	22,4	35,4	50,7	73,5
65	Muggenhof	2 158	1 160	956	-107	44,8	14,1	46,2	60,4	75,0
70	Westfriedhof	2 394	2 129	1 843	443	49,8	16,8	11,1	30,1	59,3
71	Schniegling	3 307	2 628	2 235	62	35,5	17,3	20,5	37,2	64,9
72	Wetzendorf	7 271	6 731	5 499	110	31,3	15,3	7,4	22,3	51,5
73	Buch	1 292	1 209	968	31	22,0	17,0	6,4	34,2	73,7
74	Thon	4 736	4 480	3 815	-171	21,1	18,6	5,4	19,6	50,6
75	Almoshof	956	882	708	33	24,9	18,9	7,7	40,5	78,7
76	Kraftshof	699	665	539	7	20,8	18,0	4,9	36,5	74,8
77	Neunhof	1 274	1 225	968	-17	22,5	18,2	3,8	34,4	71,0
78	Boxdorf	2 617	2 451	1 972	-25	23,9	16,1	6,3	40,2	67,9
79	Großgründlach	4 916	4 743	3 734	34	24,6	11,5	3,5	30,5	57,8
80	Schleifweg	3 551	2 953	2 491	-42	32,4	23,6	16,8	29,1	53,3
81	Schoppershof	7 420	6 112	5 483	-465	31,7	27,3	17,6	40,3	62,7
82	Schafhof	2 422	1 658	1 458	-177	36,6	27,6	31,5	38,9	65,5
83	Marienberg	3 815	3 543	2 976	139	28,5	21,3	7,1	20,7	45,3
84	Ziegelstein	5 474	5 117	4 335	-140	24,9	24,4	6,5	29,7	59,6
85	Mooshof	1 661	1 507	1 362	-128	23,4	23,2	9,3	21,8	50,6
86	Buchenbühl	2 422	2 362	2 007	-60	15,8	24,7	2,5	36,6	71,9
87	Flughafen	22	18	13	2	72,2	0,0	18,2	46,7	70,6
90	St. Jobst	8 110	7 231	6 170	66	35,5	21,7	10,8	24,4	49,0
91	Erlenstegen	3 707	3 512	3 037	-20	30,0	25,5	5,3	9,8	28,5
92	Mögeldorf	4 501	3 986	3 423	-23	33,1	21,7	11,4	22,1	46,9
93	Schmausenbuckstraße	4 445	4 296	3 740	9	25,1	25,2	3,4	10,2	30,7
94	Laufamholz	7 215	6 821	5 666	246	30,2	18,3	5,5	20,8	47,8
95	Zerzabelshof	8 249	7 645	6 681	-285	27,7	34,8	7,3	23,4	51,3
96	Fischbach	4 545	4 314	3 462	-38	27,1	15,3	5,1	32,9	58,2
97	Brunn	862	823	655	39	24,5	13,0	4,5	21,5	56,4
insgesamt		483 695	400 412	342 436	-144 76	31,4	21,3	17,2	38,0	62,9

Veränderung der deutschen Wohnbevölkerung
ab 18 Jahren
in den Statistischen Bezirken 1994-1997



Voränderung der deutschen Wohnbevölkerung
ab 18 Jahren 1994-1997
in den Statistischen Bezirken

1000 Personen
500 Personen
1000 Personen
500 Personen